

Ein freudiges

Namaste

all unseren Freunden, Paten,
Mitgliedern und Sponsoren!

*„ Sind die Kinder
klein, müssen wir
ihnen helfen,
Wurzeln zu fassen.
Sind sie aber groß
geworden, müssen
wir ihnen Flügel
schenken.“*

Aus Indien

Freundeskreis Nepalhilfe e. V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH



RUNDBRIEF
DEZEMBER
2014

INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

Namaste – Vorwort	Seite 3
Grundschule	Seite 4–7
Neues aus dem Kinderdorf	Seite 8–17
Neues aus dem Hostel	Seite 18–25
Kleinprojekte	Seite 26–27
Spendenaktionen	Seite 28–31
20 Jahre FNH/FWHC	Seite 32–33
Spendenbitten	Seite 34
Mitgliederversammlung	Seite 35

Liebe Leserin, lieber Leser,
bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.



NAMASTE

*Liebe Mitglieder, Paten, Spender,
Förderer und Freunde!*

Wir freuen uns, Ihnen wieder Erfreuliches vom Kinderdorf, Hostel und unseren Projekten berichten zu können. Seitens der Regierung und des staatlichen Jugendamtes wurde unser Kinderdorf erneut mit der Platzierung Kategorie A ausgezeichnet. Im Kaski Distrikt, wo unser Kinderdorf liegt, erhielten wir sogar die beste Punktzahl unter allen 63 Kinderhilfsprojekten des Kreises. Schüler der 10. Klasse wurden mit Preisen für beste schulische Leistungen ausgezeichnet und geehrt. Diese Auszeichnungen und Ehrungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Das größte Highlight in diesem Jahr war die Fertigstellung der eigenen Grundschule für unsere Vor- und Grundschüler und der Start des Unterrichts im Juni. Eine eigene Grundschule zu haben, war eines unserer wichtigsten Themen in den letzten drei Jahren. Ohne fundierte Grundschulausbildung können Kinder, die wie unsere oft traumatisiert und lernschwach ins Kinderdorf kommen, nicht zu den öffentlichen Schulen gehen. Dank Ihrer so großzügigen Spenden können wir diese jetzt individueller unterrichten und besser fördern.

Grundsätzlich liegt unser Projektschwerpunkt auf der schulischen Bildung und beruflichen Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen. In dieser Richtung haben wir viel unternommen. Neben der eigenen Grundschule und der Vermittlung von Grundkenntnissen in eigenen kleinen Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung sowie Elektrik im Hostel, wollen wir ab diesem Jahr verstärkt die Berufsausbildung fördern. Alle Absolventen der 10. Klasse werden ab sofort eine mindestens dreimonatige praktische Berufsausbildung in verschiedensten Bereichen antreten. Auch wer bisher mit der Ausbildungspatenschaft nur ein Abitur finanziert hat, muss nebenher noch einen Beruf erlernen. Somit sichern wir für die Abgänger ein Einkommen nach Ablauf der dreijährigen Ausbildungspatenschaft einigermaßen ab. In diesem Rundbrief berichten wir von den Erfolgen einiger unserer Absolventen.

Derzeit haben wir 115 Kinder im Projekt, 80 davon im Kinderdorf. So viele Kinder und die dafür nötigen Mitarbeiter und laufenden Kosten zu finanzieren, sind wohl mit Abstand die größten Aufgaben unseres Vereins. In den letzten Jahren konnten wir dank der Großprojekte wie Schule, Bau der Kinderhäuser, Hostel und Buskauf viele Spenden generieren. Jeder spendet gerne für etwas Sicht- und Handhabbares. Doch was ist mit den Löhnen der treuen und für unser Projekt wichtigen Mitarbeiter und den Unterhaltskosten? Hier brauchen wir ganz besonders Ihre finanzielle Unterstützung, denn die Lohnkosten steigen – bedingt durch die enorme Preissteigerung in Nepal – sehr stark an. Nepal ist abhängig von Importen aus den Nachbarländern Indien und China, deren Wirtschaft boomt und deren Lebensstandard ständig wächst. Viele Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und öffentliche Ausgaben sind zum Teil um über 25 % im Vergleich zum Vorjahr teurer geworden. Aufgrund obiger Tatsache haben wir die Löhne für unsere Mitarbeiter und Lehrer überdurchschnittlich erhöhen müssen. Bitte spenden Sie für die Löhne unserer so engagierten und vertrauensvollen Mitarbeiter!

Unser Projekt hat eine Größe erreicht, die ein Konsolidieren erfordert. Im kommenden Jahr werden wir uns daher auf die Projektstrukturen und die Förderung der Bildung und Ausbildung konzentrieren. Wir wollen auch den FWHC als unseren Partnerverein in Nepal wieder mehr in die Verantwortung des Spendensammelns einbinden. 10% des jährlichen Budgets sollte der FWHC erwirtschaften. Es gibt für uns alle viel zu tun.

Wir freuen uns über jede Art der Beteiligung im Verein! Unterstützen Sie unsere so sinnvolle Arbeit für Kinder aus bitterster Not durch eine Mitgliedschaft, Patenschaft und/oder individuelle Spenden.

Wir wünschen Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen des Rundbriefes.

Alexander Schmidt



GRUNDSCHULE – JETZT BEKOMMT JEDES UNSERER KINDER EINE CHANCE

Ein lang ersehnter Wunsch ist in die Tat umgesetzt worden: In der Indreni School (Regenbogen Schule) im Kinderdorf, die wir in zwei Jahren Bauzeit errichtet haben, werden seit dem Sommer nur unsere Kinder mit unseren eigenen Lehrern und speziellen Lehrmethoden unterrichtet!

Die Zeiten in den staatlichen Grundschulen, wo die Problematik unserer traumatisierten oder lernschwachen Kinder so gut wie nicht berücksichtigt wurde und in den privaten Grundschulen, wo lernschwache Kinder unter Leistungsdruck gesetzt wurden, sodass die Privatschule dank guter Noten mehr Ruhm erntet und mehr Schüler bekommt, sind endlich vorbei.

Bei der Aufnahme der Kinder im Projekt selektieren wir nicht nach Intelligenz. So haben wir einige Kinder, die in ihrem Leben vor der Aufnahme im Projekt schlimme Traumata erlebten. In der staatlichen Schule werden solche traumatisierten oder lernschwachen Kinder weder beachtet noch besonders gefördert. An einem normalen Unterricht teilzunehmen, ist für sie nicht möglich. Hin und wieder gab es nasse Hosen vor lauter Angst, im Unterricht nicht mitkommen zu können. Um diesem Missstand zu begegnen, haben wir vor ein paar Jahren im Kinderdorf einen Spieltherapie-

raum eingerichtet, in dem ein Therapeut regelmäßig mit den Kindern arbeitet.

Nach zwei Jahren seit der Grundsteinlegung im November 2012 kann der Unterricht nun endlich so stattfinden, dass wir den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Der Bau hat unsere Mitarbeiter im Kinderdorf vor viele Herausforderungen gestellt, wie etwa steigende Preise für die Baumaterialien und kaum zur Verfügung stehende Bauarbeiter. Auch von staatlicher Seite legte man uns wahre „Himalaya-Felsbrocken“ an zu lösenden Aufgaben in den Weg. So mussten wir im vergangenen Schuljahr von der staatlichen Schule neben unserem Kinderdorf die Grundschule mit allen Schülern und Lehrern bis zur 5. Klasse übernehmen. Da unsere eigene Schule zu dieser Zeit noch im Rohbau stand, waren wir gezwungen, alle Gästehäuser für ein Jahr zur Grundschule umzufunktionieren. Auch die staatlichen Lehrer mussten wir übernehmen, die jedoch nicht un-

ter unseren Bedingungen im Kinderdorf arbeiten wollten. Unsere Kinderdorflehrer haben weniger Urlaubstage und kürzere Ferien, müssen den Unterricht vorbereiten und täglich die Hausaufgaben kontrollieren bzw. dabei Hilfestellung leisten. Außerdem war ein integrativer Unterricht in den Klassen mit mehr als 20 Schülern nicht möglich. Erst nach intensiven Verhandlungen mit dem Schulamt und Überzeugungsgeschick entließ man unsere Indreni School in die Eigenständigkeit. Jetzt liegt die volle Konzentration auf der schulischen Ausbildung unserer Kinder im Projekt. Für Lehrerfortbildungen und Schulungen in Pädagogik und Didaktik sprechen wir gezielt Lehrer aus Deutschland an und nutzen das Angebot in Nepal. In unseren hellen lichtdurchfluteten Klassenräumen lässt es sich sehr gut unterrichten. Die Dekorationen an den Wänden sind noch etwas spärlich, weil diese erst im Unterricht hergestellt werden sollen. Die Highlights in unserer Schule sind jedoch der komplett mit 10 PCs eingerichtete Computerraum, ein Multimedia Raum mit Beamer für Vorführungen mit Lernvideos, ein Lehrerzimmer und eine Bücherei, die aus der alten Bücherei im Kinderdorf entstanden ist. Zwei Ausgänge sorgen im Notfall für das schnelle Verlassen der Schule.

INDIVIDUELLE BETREUUNG

Zum neuen Schuljahr mit Einzug in das neue Schulgebäude wurden alle Kleinkinder auf ihre Lernfähigkeit hin überprüft und den entsprechenden Klassen zugeordnet. In der Vorschule haben wir die Kindergartenklassen, Nursery, mit nur vier Kindern und die erste Vorschulklasse, LKG, mit sechs Kindern. In den Grundschulklassen 1, 3, 4 und 5 haben wir ca. 10 bis 12 Schüler pro Klasse (Klasse 2 entfällt aufgrund der neuen Einordnung). Das entspricht einer Gesamtschülerzahl von 56 in der Vor- und Grundschule. Alle Klassenräume erhalten ausreichend Montessori-Material zum Lernen und in den kleinen Klassen lässt sich integrativer Unterricht bestens umsetzen. Unsere Lehrer kennen jedes einzelne Kind sehr genau und können den Unterricht den Bedürfnissen anpassen. Tägliche Treffen im Lehrerzimmer werden vom Schulleiter Kamal GC. abgehalten, um mit den Lehrern den Unterricht zu koordinieren und die individuelle Thematik der Kinder in den Vordergrund zu stellen. Neben dem Schulleiter haben wir insgesamt acht Lehrer für die Vor- und Grundschule. Alle Lehrer sind vom FWHC angestellt und arbeiten unter unseren Regularien. Zwei Englischlehrer sol-

len die Sprachkenntnisse unserer Kinder fördern. Denn für die Schüler ist es nicht einfach, neben ihrer Muttersprache Nepali in Sanskrit Schrift, auch noch die uns bekannte englische Schreibweise zu erlernen. Darüber hinaus haben wir eine Helferin eingestellt, die bei der Vielzahl der Schüler, den Kleinen beim Toilettengang und bei der Zwischenmahlzeit behilflich ist. Sie reinigt mehrmals in der Woche die Klassenräume und sorgt für saubere Toiletten, in denen sich die ganz Kleinen auch an eigens angepassten niedrigen Waschbecken die Hände waschen können.



Helferin
Durga Achharya

Uns geht das Herz auf, wenn morgens kurz vor 10 Uhr alle Vor- und Grundschüler in ihren hübschen Schuluniformen aufgereiht vor ihren Kinderhäusern stehen. Die Hausmütter helfen den Kindern sich besonders herauszuputzen. Sie bringen die Schüler zur neuen Schule im Kinderdorf. Am zurzeit entstehenden Tor zur Schule übergeben die Hausmütter die Kinder an die Lehrer, die diese richtig herzlich empfangen. Vor Schulbeginn stellen sich alle Schüler klassenweise zum Morgengebet und zum Singen der Nationalhymne auf. Anschließend geht es in die Klassenräume.

Im nächsten Jahr planen wir die Einrichtung eines Werkraums in unserer Grundschule. Wenn Kinder schon in frühen Jahren das Handwerken erlernen, finden sie bestimmt auch Gefallen daran. Nepal braucht Handwerker in allen Bereichen. Und weil der Bedarf besteht, werden Handwerker langsam auch besser bezahlt – siehe Bericht von unserem Ex-Schüler Basantha Lamichhane. Wahrscheinlich wird uns bei der Umsetzung dieses Werkraum-Projektes wieder die Firma teamtischer aus Moers unterstützen. Unsere Grundschullehrer und der Hausmeister im Kinderdorf finden diese Idee sehr gut und wollen nach der Einrichtung sich auch als Werkraumlehrer engagieren.

Unsere Schüler der 6. bis 8. Klasse besuchen die staatliche Schule, Shree Shanta Higher Secondary School, neben unserem Kinderdorf. Diesen Schülern geben einige unserer Grundschullehrer nach Feierabend Nachhilfeunterricht und helfen ihnen bei den Hausaufgaben. Zusätzlich zu den Lehrern haben wir Purnima Thapa, als Volontärin für Nachhilfe in unserem Dienst. Die Schüler der 6. bis 8. Klasse sind leider nicht in den Genuss des Grundschulunterrichts im Kinderdorf gekommen. Wer jedoch keine Lernschwierigkeiten hat, kann durchaus auch in der staatlichen Schule gute Noten ha-



Im Computerraum





Gut angekommen:
Die Photovoltaikanlage

Bilder oben:
Immer ein tolles Fest:
Der „Parent's Day“

ben. Wenn unsere Kinder im Kinderdorf ein solides schulisches Fundament durch die eigene Grundschule bekommen, gehen sie nach der 5. Klasse zur staatlichen Schule. Wer in den staatlichen Schulen einen sehr guten Schulabschluss in der 10. Klasse oder beim Abitur schafft, kann vom nepalesischen Staat ein Stipendium für ein Studium erhalten. Schüler von Privatschulen erhalten kein Stipendium. Daher schicken wir grundsätzlich alle Schüler nach der 5. Klasse zur staatlichen Schule.

Einmal im Jahr, im September oder Oktober, feiern wir mit allen unseren Kindern den Parent's Day in der Schule. Mit unseren Lehrern, Kinderdorfmitarbeitern, Verwandten der Kinder, Gästen aus dem Ausland und besonders wichtig allen Hausmüttern wird der Elterntag gefeiert. Viele unserer Kinder sind Waisen, Halbweisen, Straßenkinder oder von den Eltern verlassene Kinder. Jeder möchte jedoch

Eltern haben. In dieser Rolle sehen sich in erster Linie unsere Hausmütter, danach die Lehrer und Mitarbeiter im Kinderdorf. Für diese Ersatzeltern singen und tanzen die Kinder und erheitern alle mit kleinen Theaterstücken. Daran habe alle Kinder viel Freude. Hierzu wird im Kinderdorf ein Zelt mit einer Bühne aufgestellt. Die Kinder stehen gerne auf der Bühne. Lampenfieber ist ihnen fremd und so bekommen sie auch direkt eine gehörige Portion Selbstbewusstsein mit.

Wir blicken voller Stolz auf unser Schaffen! Dank Ihrer großartigen Spendenaktionen haben wir jetzt unsere eigene Grundschule im Kinderdorf. Im Kreisgebiet des Kaski Distrikts mit seinen mittleren auf über 63 angewachsenen Hilfsprojekten, ist unser Kinderdorf in die höchste Kategorie A eingestuft worden, und mit über 90 Punkten sogar über dem SOS Kinderdorf in Pokhara!

PHOTOVOLTAIKANLAGE FÜR DIE GRUNDSCHULE IST ANGEKOMMEN

Die Stromversorgung der Grundschule ist wie überall in Nepal ein Problem. Täglich bis zu 14 Stunden Stromausfall sind die Regel. Nepal bezieht seinen Strom ausschließlich aus Wasserkraft. Einige der Wasserkraftwerke sind veraltet, kaputt oder außer Betrieb. Hinzu kommt der ständig wachsende Verbrauch an Elektrizität. Wir haben uns für eine qualitativ hochwertige und leistungsstarke Photovoltaikanlage aus Deutschland entschieden, um das Energieproblem in der Grundschule zu lösen. Schon im Mai haben wir dank vieler Spenden von Fritz und Erika Günther, Familien aus Bonn, ergo: wir helfen e. V., Schulen u.v.m. eine Photovoltaikanlage in Deutschland gekauft und per Seefracht nach Nepal geschickt. Die Kosten für den Transport haben ebenfalls Sponsoren gedeckt. Erst am 14. September ist die Anlage im Kinderdorf an-

gekommen. Die Zollformalitäten waren sehr zeitaufwändig und kostenintensiv. Der FNH-Vorstand bedankt sich bei Peter Vecker für die Abwicklung und bei Herbert Albrecht für die technische Leitung von ganzem Herzen.

Die Photovoltaikanlage umfasst eine Leistung von 10 KW. Hiermit wollen wir die 10 Computer, die Beleuchtung, Multimedia-Geräte, Drucker, Ventilatoren usw. in der Grundschule betreiben. Sonnenschein haben wir im Kinderdorf an fast 300 Tagen im Jahr. Die Anlage, bestehend aus 40 Solarmodulen, Wechselrichter, Batterien, Kabelbänken und weiterem technischen Gerät wird auf dem Dach der Grundschule installiert. Hoffentlich wird die Installation bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, damit wir ab 2015 keinen Stromausfall mehr hinnehmen müssen.

Wie können Sie helfen?

Die Finanzierung der Lehrer ist eine kostenintensive Aufgabe. Für Sachwerte, wie z. B. eine Photovoltaikanlage, spendet jeder gerne, doch für Löhne erhalten wir zu wenig Spenden. Durch die jährliche Preissteigerung müssen wir qualifizierten Lehrern schon über 150 Euro im Monat zahlen. Im Kinderdorf haben wir neun Lehrer angestellt. Was wir dringend brauchen, sind Lehrertatsachen.

Der Schulhof vor unserer neuen Grundschule will noch gestaltet werden. Zurzeit wächst Gras auf dem flachen Gelände. Ein Schulhof ist ein wichtiger Versammlungsort für alle Schüler und Lehrer. Geplant sind Sitzreihen zwischen dem unteren und oberen Schulhof. Die Gestaltung wird uns ca. 6.000 Euro kosten.

Für Unterrichtsmaterial, Bücher, Schulkleidung, Schultaschen, Druckerzeugnisse usw. brauchen wir jährlich mehr als 2.000 Euro. Auch hier ist finanzielle Hilfe von großer Bedeutung.



Hintere Reihe, von links:
Pramod Bhattarai: Englisch
Ganesh GC: Mathe, Naturwissenschaften
Season Gurung: Computer, Mathematik, Naturwissenschaften
Kamal GC: Schulleiter
Ramesh Parajuli: Englisch

Vordere Reihe, von links:
Sharada GC: alle Fächer
Jyoti Adhikary: Nepali
Durga Baniya: Nepali
Suchitra Gurung: alle Fächer

UNSERE LEHRER STELLEN SICH VOR:

Kamal GC: Schulleiter der Regenbogen Vor- und Grundschule. Arbeitet seit über 16 Jahre im Projekt mit.

Ganesh GC: Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an unserer Grundschule. Unterrichtet auch in der Hausaufgabenklasse und Nachhilfe für die Klassen 6-8. Ist beim FWHC seit über 7 Jahren angestellt.

Suchitra Gurung: Ist Grundschullehrerin und unterrichtet in allen Fächern. Seit 2012 mit im Lehrerteam.

Jyoti Adhikari: Ist Vorschullehrerin mit Montessori-Ausbildung und Schwerpunkt Nepali. Seit 2012 mit im Lehrerteam.

Sharada GC: Ist Grundschullehrerin mit Montessori-Ausbildung und unterrichtet in allen Fächern. Seit 2013 mit im Lehrerteam.

Durga Baniya: Ist Vorschullehrerin mit Montessori-Ausbildung und Schwerpunkt Nepali. Seit 2012 mit im Lehrerteam. Sie ist eine ehemalige Schülerin aus unserem Projekt.

Zwei Lehrer haben unsere Schule in diesem Jahr verlassen und vier neue Lehrer sind hinzugekommen.

Neueinstellungen im Herbst 2014:

Season Gurung: Kommt aus Pokhara, wo er an der Pokhara Universität Bachelor im Fach Naturwissenschaften studiert. Er wird im März 24 Jahre alt und unterrichtet in der Grundschule Mathematik, Naturwissenschaften und Computer.

Pramod Bhattarai: Ist mit 42 Jahren ein ausgebildeter Englischlehrer mit Berufserfahrung und hat ebenso viel im Bereich soziale Beratung gearbeitet. In der Grundschule unterrichtet er Englisch und ist für Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung zuständig. Er kommt

aus dem Bergstädtchen Bandipur im Tanahun Distrikt.

Ramesh Parajuli: Ist 22 Jahre alt und kommt aus dem Dorf Thulaket, ca. 6 km vom Kinderdorf taleinwärts. Studiert an der Pokhara Universität Bachelor in English. An unserer Grundschule unterrichtet er Englisch.

Durga Acharya: Ist unsere Helferin.

Lehrer, die uns verlassen haben:

Bishnu Lama hat über viele Jahre als Montessori Lehrerin im Kinderdorf gearbeitet. Im Frühjahr diesen Jahres hat sie geheiratet und unser Kinderdorf verlassen.

Jhalak Timilseena wurde erst vor einem Jahr als Englischlehrer im Kinderdorf angestellt. Da er beim nepalesischen Staat als Lehrer mehr Geld verdient und Anspruch auf eine Rente hat, verließ Jhalak unser Kinderdorf im August 2014.





NEUES AUS DEM KINDERDORF

WE ARE THE CHAMPION

Großer Jubel im Kinderdorf und beim FNH/FWHC: Unser Kinderdorf in Bhakunde wurde erneut in die A-Kategorie eingestuft und hat die beste Bewertung im Kreisgebiet Kaski erhalten!

Kleines Bild oben: Leiter des Kreisjugendamtes Barat Raj Baral



Unsere eigene Vor- und Grundschule im Kinderdorf, die gute Betreuung und optimale Versorgung der Kinder, das große Gelände zum Spielen, Gärten, Freizeit- und Ferienprogramme, Nachhilfeunterricht, ordentliche Buchführung und die Zusammenarbeit mit der Regierung (SWC: Social Welfare Council) und dem Kreisjugendamt (District Child Welfare Committee) haben uns diese hohe Auszeichnung ermöglicht.

Mindestens einmal pro Jahr werden wir vom Kreisjugendamt streng kontrolliert. Wo die Kinder herkommen, wie sie untergebracht und versorgt werden, spielt bei der Überprüfung die größte Rolle. Unsere Kinderdorfmitarbeiter untersuchen bei jeder Neuaufnahme eines Kindes die genaue Herkunft und die Umstände, die eine Berechtigung zur Aufnahme bedingen. Hierzu haben wir Kriterien verfasst. Alle Papiere der Kinder werden vom Landratsamt geprüft und bestätigt. Erst dann können die Kinder ins Kinderdorf kommen.

Der Leiter des Kreisjugendamtes, Barat Raj Baral, verkündete in einer offiziellen Veranstaltung die Punktevergabe. Mit 90,5 von 100 Punkten haben wir sogar eine bessere Bewertung als das S.O.S. Kinderdorf in Pokhara erhalten. S.O.S. erhielt 89,5 Punkte und ein weiteres Projekt in der A-Kategorie, Three Angels, 86 Punkte.

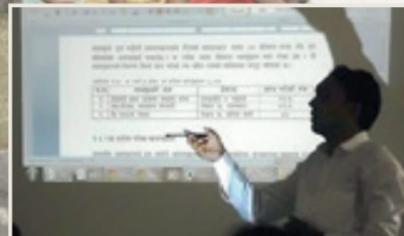
Eigens zur Übergabe der Auszeichnung reisten Mitglieder des verfassungsgebenden Komitees aus Kathmandu und der Landrat des Kaski Kreises

an. Unser Kinderdorfleiter, Tanka Prasad Gurung, nahm die Auszeichnung entgegen.

Wir sind mächtig stolz auf unsere Mitarbeiter und auf unsere Sponsoren aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien. Ohne ihre Hilfe und ihr Engagement hätten wir die Maßnahmen für ein ordentliches Kinderdorf, letztes Beispiel die Schule, nicht verwirklichen können. Vielen Dank auch an die Vorstände des FWHC und FNH. Die hohe Bewertung in Zukunft zu halten, stellt uns natürlich vor neue Herausforderungen, die wir gerne zusammen mit unseren Sponsoren annehmen.

Aus einem Artikel der Sozialbehörde (SWC) in Nepal und dem staatlichen Jugendamt (Central Child Welfare Committee), der in der nationalen Zeitung „Kantipur“ am 13. August 2014 erschienen ist, berichten wir hier in Auszügen:

Im Kaski Distrikt gibt es derzeit 63 Kinderheime mit 678 Jungen und 764 Mädchen, davon sind rund 18 % Vollwaisen. Eine hohe Projektkonzentration ist in und um die Kreisstadt Pokhara aufgrund der guten wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung zu verzeichnen. Der Bericht, der auf sechsmonatiger Recherche beruht, weist auf, dass viele der in Kinderheimen untergebrachten Kinder gut bei ihren Familien leben könnten, die ihre Kinder häufig in Heime „abschieben“. Sechs der 63 Kinderheime sind überhaupt nicht registriert und die Kinder, die dort leben, sind einem hohen Missbrauchsrisiko ausgesetzt.



BETREUUNGSANGEBOT UND SICHERHEIT

80 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren leben in unserem Kinderdorf. Sie besuchen dort den Kindergarten ab der Nursery Klasse und bleiben im Kinderdorf bis zur 8. Klasse, was in Deutschland einem Hauptschulabschluss entspricht. Danach gehen sie ins Jugendhostel nach Kathmandu, wo sie die 9. und 10. Klasse besuchen mit dem Abschluss SLC, der einer mittleren Reife entspricht.

Kindererziehung, Betreuung und Versorgung sind eine verantwortungsvolle Aufgabe. Unsere Hausmütter fühlen sich manchmal damit überfordert, haben sie doch je 20 Kinder in ihrem Haus. Tagsüber werden sie von den Lehrern und anderen Mitarbeitern unterstützt. Doch schon lange haben wir nach einem Ansprechpartner und Betreuer für unsere Kinder und deren Probleme gesucht. Einfach jemand, der jederzeit zur Verfügung steht, eine Art Vertrauensperson, der sie ihr Herz ausschütten können, der einfach nur zuhört und bei Bedarf gute Ratschläge und Lösungen bereithält. Gefunden haben wir den 25-jährigen Rishi Ram Dhungana aus Bandipur im Tanahun Distrikt. Der sehr freundliche junge Mann hat ein Jahr an einer Grundschule unterrichtet und wird von uns noch zu einer Schulung im Bereich Kinderpsychologie ins Nepal House nach Pokhara geschickt. Die Mitarbeiter vom Nepal House führen die Spieltherapie bei uns im Kinderdorf durch.

Rishi Ram Dhungana arbeitet seit Juli im Kinderdorf, ist verheiratet, spricht und schreibt ein gutes Englisch. Zu unseren Kindern hat er schon jetzt einen sehr guten Draht, weil er Sozialarbeit unter Kindern als seine Berufung ansieht. Rishi wohnt im ehemaligen Kindergarten im Kinderdorf. Mit ihm haben unsere Kinder, die zum Teil sehr individuelle Beratung und Problemlösungen brauchen, einen vertrauensvollen Ansprechpartner bekommen.

Mit der Einstellung von Rishi Ram erfüllen wir auch die verschärften Betreuungs- und Sicherheitsauflagen der Regierung für Kinderprojekte. Weiterhin ist laut Regierung ein Wächter am Kinderdorfeingang Pflicht. Einen solchen Torwächter haben wir ebenfalls im Juli eingestellt. Besucher oder Gäste des Kinderdorfs müssen sich jetzt anmelden und in Listen eintragen, Kinder können nicht ohne Abmeldung das Kinderdorf verlassen und die Anwesenheit der Mitarbeiter ist besser nachvollziehbar.

BAUMASSNAHMEN

Vor Haus D sorgte der frühere eher schmale Überweg über einen Bach, der nur zur Monsunzeit existiert, für eine Reihe von Problemen. Zweimal fiel ein Kind in den Wasserkanal, eins brach sich dabei den Arm. Dank einer Spende der Nepalhilfe im kleinen Rahmen haben wir den temporären Bach im Kinderdorf nun mit einer Betonplatte abgedeckt. Herzlichen Dank!

Auch die Straße durchs Kinderdorf wird im oberen Bereich neu betoniert. Die über 15 Jahre alte Straße war vor dem Bau der Schule schon im schlechten Zustand. Die schweren mit Baumaterial beladenen LKW zerstörten die Straße im oberen Bereich komplett. Die Sanierung der Straße durch das Kinderdorf wird uns ca. 6.000 Euro kosten. Im jetzigen Zustand stellt die Straße mit ihren tiefen Löchern eine Gefahr für die Kinder dar.

WIEDERERÖFFNUNG DER GÄSTEHÄUSER

Übernachtungsgäste sind wieder willkommen! Einnahmen können wir im Kinderdorf immer gebrauchen. Wie bereits in der Einleitung beschrieben, muss unser Projektpartner, der FWHC, 10 % der jährlichen Ausgaben in Eigenleistung erwirtschaften. Durch den Wegfall der Gästehauseinnahmen im letzten Jahr konnte er nur 5 % an eigenen Leistungen, wie beispielsweise durch Handarbeitenverkauf, einbringen. Alle drei Gästehäuser dienen der Grundschule. Jetzt, wo wir mit den Klassen in unser eigenes neues Grundschulgebäude umgezogen sind, nutzen wir wieder die neu gestrichenen und mit neuem Bettzeug ausgestatteten Gästeräume. Gäste sind uns ab sofort herzlich willkommen! Auf der Terrasse vor dem Gästehaus zu sitzen und das Treiben im Kinderdorf mit der herrlichen Berglandschaft zu beobachten, ist ein absoluter Wohlgenuss. Durch Ihren Aufenthalt im Gästehaus und Besuch im Kinderdorf sorgen Sie nicht nur für dringend benötigte Einnahmen, sondern fördern auch die englische Sprache unserer Kinder und helfen ihnen dabei, mehr und mehr Selbstbewusstsein im Umgang mit Besuchern und Fremden zu erlangen.

Um auch hier den Sicherheitsbedenken der Regierung zu entsprechen, haben wir die Häuser durch einen Zaun mit separatem Eingang vom restlichen Kinderdorfgelände abgetrennt. Gäste



Rishi Ram Dhungana



Die nötige Kanalabdeckung



Straße im Kinderdorf





NEUES AUS DEM KINDERDORF

können tagsüber am Leben im Kinderdorf teilnehmen. Nach dem Abendessen, spätestens jedoch um 21.00 Uhr, müssen alle Gäste das Kinderdorf verlassen.

Eine Übernachtung mit Teilnahme an den im Kinderdorf angebotenen Mahlzeiten kostet 10 Euro pro Person. Richtlinien für Gäste hängen in den Zimmern aus. Sechs Doppelzimmer stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eine Buchung der Gästehäuser ist über den FNH oder FWHC möglich.

DIE GUTEN SEELN DER KINDERHÄUSER: UNSERE HAUSMÜTTER

Um der Kreativität unserer Hausmütter einen Raum zu geben, haben wir ihnen im Frühjahr jeweils ein Budget von 500 Euro bewilligt, damit sie „ihr“ Haus verschönern können. Mit unseren acht Hausmüttern saßen Alex und seine Frau einen Nachmittag lang auf der Wiese vor Haus B und stellten das Verschönerungsprojekt vor. Im Gespräch wurde viel gelacht. Ideen wurden kreiert und wieder verworfen. Träume der Hausmütter von schönen Gardinen und neuen Pflanzen im Garten bildlich ausgedrückt. Alle waren vom schöneren Wohnen begeistert. Doch wie es oft in Nepal ist, dauerte es noch bis in den Sommer, als erste Ideen wirklich realisiert wurden. Die Hausmütter waren je Haus aufgerufen, einen Plan zu erstellen, was sie gerne verschönern wollten. Bei den meisten waren es der Anstrich in der Küche, neue Pflanzen im Garten, hellere Gardinen usw. Wir sind gespannt, welches Kinderhaus am schönsten geworden ist.

Seit diesem Sommer pflanzen die Hausmütter wieder Zitronengras im Kinderdorf an. Sie wollen es trocknen, um daraus Tee für den Verkauf zu machen. Mit dem Verkaufserlös erhöhen sie wiederum die Eigenleistung des FWHC. Der frische Zitronengrasteer aus unserem Kinderdorf ist ein Genuss! Leider gab es im letzten Jahr keinen Tee, weil die ersten Zitronengraspflanzen eingegangen waren. Erst die zweite Anpflanzung brachte nun den Erfolg.

Genau 10 Jahre lang arbeitete Rupa Gurung aus dem Bergdorf Singdi im Lamjung Distrikt als

Hausmutter von Haus D im Kinderdorf mit. Sie war ausgebildete Kindergärtnerin, die von allen Kindern sehr gemocht wurde. Neben der Tätigkeit als Hausmutter leitete sie das Kleiderdepot im Kinderdorf. Im letzten Jahr heiratete Rupa überraschend zum zweiten Mal. Ihr erster Mann war durch Hornissenstiche ums Leben gekommen. Im April 2014 brachte Rupa ihren ersten Sohn in der neuen Ehe zur Welt und hat unser Kinderdorf verlassen.

Ihre Nachfolgerin ist die 25jährige Bhawani Bhujel aus dem Shyanjha Distrikt. Bhawani hat gleich zu Arbeitsbeginn im Kinderdorf für alle Kinder und Mitarbeiter Hunderte von allerleckersten Pfannkuchen gebacken. Zu den leicht süßen Pfannkuchen gab es köstliches Chutney. Bhawani ist eine genial gute Köchin, die nicht nur mit ihren Kochkünsten die Kinder in ihren Bann gezogen hat. Es wird sicher nicht lange dauern – dann können die Kinder auch diese leckeren Pfannkuchen backen. Sie ist auch recht gut in der Hausaufgabenbetreuung und spricht etwas Englisch. Im Haus D war sie zunächst zusammen mit Shanti Baral Hausmutter. Auch Shanti ist sehr gut in der Hausaufgabenbetreuung.

Wir haben das zum Anlass genommen, alle Hausmütter neu auf die Häuser zu verteilen. Je Haus haben wir eine Hausmutter mit Unterrichtsfähigkeiten zugeteilt, so dass die Hausaufgabenbetreuung nun in jedem Haus gewährt ist. Bhawani hat sich im Kinderdorf sehr schnell eingelebt. Sie ist sehr froh, dort helfen zu können, wo ihr Herz ist: bei den Schützlingen im Kinderdorf.

NEUE ERSTE HILFE KÄSTEN IN DEN KINDERHÄUSERN

Im April verließ unser Gesundheitsassistent das Kinderdorf. Durch eine Weiterbildung hatte er es geschafft, eine besser bezahlte und mit Rente versehene Arbeitsstelle im Gesundheitsamt der Regierung zu bekommen. Wir hatten zuletzt für ihn nicht wirklich ausreichend Arbeit. Die Gesundheitsstation durfte aufgrund neuer Regularien vom Gesundheitsministerium nicht als öffentliche Behandlungsstation betrieben werden und nur für unsere Kinder alleine wurde ein Gesundheitsassistent zu teuer. Unsere Lösung jetzt sieht einen Arztbesuch aus Pokhara einmal im Monat vor. Der Arzt untersucht dabei alle Kinder. Die sinnvollen Impfprogramme und Zahnuntersuchungen finden ebenfalls wie früher zweimal pro Jahr statt.

Was uns ganz besonders gefreut hat, war die kürzlich durchgeführte Aktion von Mamata Gurung. Sie hat vor fast vier Jahren unser Projekt mit dem Abiturabschluss verlassen und absolvierte in Südnepal eine Ausbildung zur Krankenschwester. Im Kinderdorf hat sie in allen vier Kinderhäusern die Erste Hilfe Kästen überarbeitet und mit neuen Materialien und der nötigen Ersthilfemedizin bestückt. Diesen kostenlosen Service bietet sie uns zu jeder Zeit an. Es ist schön zu erleben, wenn ehemalige Kinder ohne Aufforderung solche Hilfsaktionen anbieten. Langsam wächst unsere Familie und vielleicht erhalten wir auch irgendwann einmal finanzielle Unterstützung durch die Ehemaligen.

IMPULSE ZUR FÖRDERUNG DES SELBSTVERTRAUENS: EIN EIGENES BANKKONTO UND KARATE

Für alle Kinder haben wir im letzten Jahr ein Bankkonto eröffnet. Mit 500 Rupien, ca. 4 Euro, pro Bankkonto und Kind, lernen selbst die Kleinen schon zu sparen. Sie können auf ihrem eigenen Konto auch ihr Taschengeld anlegen und dieses Konto später im Berufsleben verwenden.

Die Schüler der Klassen 6 bis 8 schicken wir einmal im Monat zum „Outing Day“ in die Stadt Pokhara. Unser Kinderdorf liegt in Bhakunde, fast 6 Kilometer von der Stadt entfernt. Um die Kinder mit dem Stadtleben vertraut zu machen, das sie in Kathmandu erwartet, schicken wir sie in kleinen Gruppen, bestückt mit dem monatlichen Taschengeld und etwas Geld für die Fahrtkosten los. Das ist für viele sehr aufregend: Busticket kaufen, nach dem Weg fragen, wo esse ich, reicht mein Geld und wie komme ich pünktlich wieder zurück ins Kinderdorf sind die ersten Themen, die in den Köpfen der Kinder vor dem Outing Day herumschwirren. Schon ein Tag in der Stadt sorgt für einen Auftrieb in der Selbständigkeit aller Kinder. Stundenlang wird abends im Kreis mit den Hausmüttern von den Erlebnissen erzählt.

Karate ist seit gut drei Jahren die Sportart im Kinderdorf! Fast alle Mädchen und Jungen lieben Karate. Es ist eine Sportart, die alle auf den Sportplatz zieht. Unsere Karatemannschaft heißt HIMALI DOJO! Im letzten Jahr hat unsere Mann-



Unsere Karatemannschaft



Unsere neue Hausmutter Bhawani Bhujel



Sorgt sich um die Erste-Hilfe-Kästen: Mamata Gurung



OASE IN NEPAL

FWHC Kinderdorf im September 2014

Bei meinem diesjährigen Besuch ist mir viel mehr als bei den vorangegangenen bewusst geworden, welches Privileg es für die Kinder darstellt, in der geschützten, behüteten und liebevollen Atmosphäre des Kinderdorfes heranzuwachsen und eine Schulausbildung zu erhalten. Aus der Hauptstadt Kathmandu kommend, taucht man ein in eine andere Welt, geschaffen für die ehemals am meisten Benachteiligten der Gesellschaft – Kinder ohne Eltern, ohne

Zukunftsperspektive, allein auf sich gestellt und vor allem ohne persönliche Zuwendung und Wärme.

Die Schule ist fertiggestellt, der Unterricht läuft, die Kinder genießen jetzt in großzügigen Räumen von kompetenten Lehrern betreut zu werden. Hier darf und will man lernen, bei uns muss man es. Die Begeisterung und die Neugier, das eigene Wissen zu vermehren, vermitteln selbst die Kleinsten. Der Schulalltag verläuft diszipliniert, ohne dass alles die Lehrer bestimmen und organisieren müssen. Dennoch bleibt genug Raum und Gelegenheit sich „auszule-

ben“ und die Kindheit in allen Facetten zu genießen. Soviel Freude, Lachen und Spontaneität ist bei uns leider nicht mehr allzu oft anzutreffen.

Mir drängte sich der Gedanke auf, was wohl besser sei, noch eine Familie zu haben, wo aber Vater und Mutter zerstritten sind, mit der Kindererziehung überfordert und materiell nicht in der Lage, die Familie einigermaßen durchzubringen, oder als Waisenkind im Kinderdorf des FNH leben zu dürfen.

Dr. Fred Prünke
Bad Godesberg





Bronzegewinnerin der Landesmeisterschaften Sita Khanal

schaft zum ersten Mal die Kreismeisterschaften im Kaski Distrikt gewonnen. In diesem Jahr waren wir wieder die Gewinner der Kreismeisterschaften und holten erneut den Pokal beim Wettbewerb in Pokhara. Unser Schulleiter Kamal GC nahm zusammen mit den Kindern den Pokal entgegen.

Doch was uns alle ganz besonders fasziniert, ist unsere 14-jährige Sita Khanal: Sie war schon als kleines Kind sehr bemerkenswert. War sie doch in der Lage, einen gleichaltrigen Jungen, der sie geärgert hatte, mit einem Schlag vom Stuhl zu hauen. Sita ist trotzdem ein sehr liebes und intelligentes Mädchen. Ihre Fähigkeiten in Karate zeichneten sich zwar früh ab, dennoch hätte keiner vermutet, dass sie sich in diese Sportart mit einer Energie hineinsteigert, die ihresgleichen sucht. Im Frühjahr gewann unsere Sita die Bronzemedaille bei den Landesmeisterschaften von Nepal im großen Stadion in Kathmandu. Sie wurde von hochrangigen Politikern ausgezeichnet und darf jetzt an internationalen Wettbewerben teilnehmen. Wir gratulieren ihr zu diesem herausragenden Erfolg!

KULTURELLER AUSTAUSCH: KALIFORNIEN UND KÖLNER KARNEVAL BEGEISTERN DIE KINDER

Vom 24. bis 29. März 2014 waren 15 amerikanische Schüler der Chadwick Schule von Kalifornien mit drei ihrer Lehrer im Kinderdorf. Sie bauten zusammen mit unseren Kindern drei Treibhäuser für Tomaten und Gurken, strichen gemeinsam die Balustraden auf den Kinderhausdächern und tauschten sich über ihre Länder aus. Abends wurde am Lagerfeuer gegessen, gesungen und getanzt.

Für unser Kinderdorf ist ein solcher interkultureller Austausch sehr wichtig. Alle Kinder waren gefordert, mit den Amerikanern ein verständliches Englisch zu sprechen. Unser Projektleiter, Raj Kumar Shrestha, hatte den Kontakt zu der Schülergruppe aus Kalifornien hergestellt und begleitete die Gruppe auch bei ihrer Reise durch Nepal. Die amerikanischen Schüler wollen mit ihrer Aktion Kindern in armen Ländern helfen, andere Kulturen kennenlernen, Erfahrungen mit der Natur machen und in andere Lebensgewohnheiten eintauchen. Im Kinderdorf wohnten die Schüler und Lehrer in unserer alten Bücherei und im alten Kindergarten am Kinderdorfeingang. Sie brachten viele Puzzle und Spiele mit, die unsere Kinder mit wachsen-

der Begeisterung spielten. Niemand hätte gedacht, dass sie sich so für Puzzles faszinieren können. Einige unserer Kinder puzzelten bis spät in die Nacht. Die Schüler aus Kalifornien haben während ihres Aufenthaltes im Kinderdorf viel gelernt. Sie waren sogar so angetan und überzeugt von unserer Arbeit, dass sie eine Spende von über 1.000 Euro im Kinderdorf gelassen haben. Für Unterkunft und Verpflegung zahlten natürlich die Lehrer und Schüler ebenfalls am Ende ihres Aufenthaltes. Sie wollen gerne wiederkommen und planen weitere Unterstützung aus Amerika. Diese Schülergruppe war schon die zweite Gruppe aus Kalifornien. Wir möchten gerne alle zwei Jahre diese interkulturelle Begegnung ermöglichen. Bilder der Aktionen sprechen für sich.

Doch damit nicht genug: Im Februar feierten wir Karneval im Kinderdorf! Für einen Beitrag zu einem Kinofilm über den Kölner Karneval und seine weltweiten Auswirkungen hatte Christiane Karsch bunte Mützen, nassklebende Tattoos und rote Nasen mitgebracht. Kaum zu glauben, wie schnell unsere Kinder aus ihren Fantasien und Kleiderschränken Kostüme herzauberten. Jeder wollte ein Tattoo auf der Backe, Stirn oder am Arm haben. Mit Luftschlangen, Tröten, Gelächter und unendlich viel Freude stellten sich alle zum Kölle Alaaf auf! Was für ein Tag für alle Kids!



Kreativität ohne Grenzen: Karneval im Kinderdorf

ZUSATZAUSBILDUNGEN UNSERER MITARBEITER UND SCHÜLER VON MÄRZ BIS SEPTEMBER 2014

- Unser Kinderdorfleiter, Tanka Prasad Gurung, nahm am 2-tägigen Seminar des Jugendamtes vom Kaski Distrikt im Februar teil. Thema: Rolle der Kinderdörfer bei der Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen.
- Das Spieltherapiezentrum „Nepal House“ in Pokhara hat alle Mitarbeiter am 1. und 2. März in dem Seminar „Wie kann ich noch mehr ein unterstützender Helfer für die Kinder werden“ trainiert.
- Am 9. und 10. April lief im Nepal House für alle Mitarbeiter ein Seminar zum Umgang mit traumatisierten Kindern.
- Chapilal Panta, ein 15-jähriger Junge aus unserem Kinderdorf, absolvierte im April ein zweitägiges Training um Zeitungsartikel zu schreiben.
- Alle Kinder wurden am 24. und 25. April im Bereich Gesundheit und HIV geschult. Dieses Training führte unser Gesundheitsassistent durch.
- Vom 28. April bis 3. Mai führte der Verein „Kinderdorfnetzwerk“ eine Tanzausbildung in Kultur-tänzen durch. Die Kinder der 7. und 8. Klasse nahmen daran teil.

■ Von Januar bis Juni dauerte der Nähkurs für unsere Hausmütter. Der Kurs wurde von Parbati Gurung, unserer Mitarbeiterin, mit großem Engagement durchgeführt.

■ „Wie betreue ich Betreuer, die Kinder versorgen“ war das Thema eines Seminars vom Verein „Kopila Nepal“. Unsere Hausmütter Shanti Baral vom Haus D und Hira Karki vom Haus A nahmen daran teil. Später vermittelten sie ihre neuen Erkenntnisse allen Mitarbeitern.

■ Am 3. Mai nahm Tanka Prasad Gurung an einer Schulung vom Kinderdorfnetzwerk zum Thema Kinderrechte teil. Später informierte er alle Mitarbeiter.

■ Persönlicher Umgang mit Kindern war am 11. September ein weiteres Seminar für Tanka Prasad Gurung im Jugendamt von Pokhara. Auch die Inhalte dieses Seminars gab Tanka an alle Mitarbeiter weiter.

■ Ein Seminar zum Thema „Kinderfreundliche Administration in den Projekten“ besuchten 4 Mitarbeiter und 25 Kinder.

■ Jeden Samstag findet das Karate Training für alle Kinder statt.



Tanka Prasad Gurung erhält ein Teilnahme-Zertifikat



Hausmütter im Nähkurs

EIN BESONDERER MOMENT

Besondere Momente gibt es viele im Leben – vor allem wenn man Anfang 20 ist, seine Ausbildung abgeschlossen hat und eine kleine Weltreise macht. Doch einen Moment, der sich wirklich abgehoben hat, der durch Zufall in mein Herz gestolpert ist und sich wohligh ausgebreitet hat, um lange anzuhalten, habe ich dem FNH und somit den geehrten Leserinnen und Lesern zu verdanken.

Wir besuchten Pokhara in Nepal. Eine friedliche Stadt zu Füßen des imposanten Himalaya Gebirges, für viele der Trekking Hotspot, doch für uns sollte

ein Ausflug in die umliegenden Dörfer genügen. Auf dem Weg sind wir auf das Kinderdorf des FWHC gestoßen, aufmerksam geworden durch die bunt bemalte Mauer und das große Schild, was den Besucher einlud, einzutreten. Dazu lässt man sich nicht zweimal bitten und wir wurden herzlich empfangen. Die Kinder waren gerade in der hauseigenen Schule (eine neue war im Bau), die Unterkünfte und Anlage strahlten die unbeschwerte und fröhliche Atmosphäre aus, die Plätze haben, an denen viel gespielt und gelacht wird. Die Betreuer nahmen sich viel Zeit, um uns herum zu führen, um alle unsere neugierigen

Fragen zu beantworten, etwa über die deutsche Schirmherrschaft, die Unterkünfte, das Essen, die traurige Geschichte, die meist hinter jedem dieser Kinder steht. Die Tatsache, dass mit den Beiträgen sogar noch eine folgende Collegeausbildung finanziert werden kann, beeindruckte uns am meisten. Es freute uns so sehr zu sehen, dass Spenden wirklich ankommen, dass sie kleine Existenzen schaffen, neuen Lebensmut säen und eine verloren geglaubte Zukunft sichern können. Ich schrieb über diesen kleinen aber besonderen Moment in meinem Reiseblog <http://auf-wolkewelt.wordpress.com/2013/09/28/>

pokhara-unser-gruner-frieden/ – bei Interesse und/oder Fernweh), verlinke den FNH und freute mich über die darauffolgende, positive Spendenresonanz meiner Freunde und Familie.

Somit danke ich Ihnen für diesen besonderen Moment meiner Reise und für Ihre Großzügigkeit, die das erst möglich gemacht hat. Auf einer der Mauern des Kinderdorfs steht geschrieben: „Save a child – save the world“.

Mirjam Bäcker
mirjam.baecker@web.de



MONSUNZEIT=PFLANZZZEIT - AUCH IM KINDERDORF-GARTEN

Grün, grün und nochmals grün, so zeigt sich zwischen Mai und Ende September die Natur in Nepal. Der Monsunregen bringt dem Land und dem Kinderdorf „Nahrungssegen“. Auch wenn der Monsun wegen Überschwemmungen gefürchtet ist, ohne ihn wäre keine Ernte möglich. Für Nepals Landwirtschaft, insbesondere dem Anbau von Reis, Getreide und Kartoffeln ist das Ende der Pflanzzeit der Grund für das Fest Gai Jatra/Ropai Jatra, das mit Umzügen gefeiert wird. In diesem Jahr war das Fest am 12. August.

PFLANZENVIELFALT IM KINDERDORF

Auch im Kinderdorf pflanzen unsere Hausmütter unterstützt vom Gärtner und den Kindern Kartoffeln, alle Sorten von Kraut, Bohnen, Erbsen, Salat, Rettiche und viel Spinat. Zitronengras, Tulasi (indische Heilpflanze, Lord Vishnu geweiht) und Bhamari Kraut werden für Tee angebaut. Tomaten und Auberginen können dreimal pro Jahr gepflanzt



Reiche Ernte im Kinderdorf-Garten

und geerntet werden, dank einfacher Treibhäuser, die vor allem als Regenschutz dienen. Das erste kleine Treibhaus wurde bereits vor fünf Jahren von einer Gartenfreundin gesponsert und zwei weitere errichteten eine amerikanische Schülergruppe in diesem März.

Welch eine Fülle der Natur, wenn der Boden gut vorbereitet und die Pflänzchen gepflegt werden. Die Böden sind sehr, sehr steinig, es ist kaum Mutterboden vorhanden, doch die Hausmütter und die Kinder bearbeiten den Boden mit Tipps von Alexander so gut, dass eine überbordende Ernte eingefahren werden kann und für eine ausgeglichene Ernährung sorgt.

Große Kürbisgurken (Laukha und Giraumla), gibt es ab Juli im Überfluss, die gebraten herrlich schmecken, aber ab September den Kindern zu den Ohren heraus kommen. Dafür gibt es dann Buttergurken, Kürbisse und Zucchini. Auch Obst wächst im Kinderdorf: Ananas, Zitrusfrüchte, Ba-



nanen, Litschis, Mangos, Esskastanien... und Gewürze, wie etwa Zimtrinde. Kirschen, Aprikosen und Mandeln blühen erst im September und reifen im Januar.

Vor ca. 20 Jahren war das Kinderdorf-Gelände ein steiniges Feld. Nun ist es ein Garten Eden. Neben dem Gemüse- und Obstanbau haben die Kinder eigene Minigärten und jedes Kinderhaus einen wunderbaren Blumengarten. Der Monsun schafft die Grundlage dafür, dass unsere Hausmütter und Kinder erfolgreiche Gärtnerinnen und Gärtner sein können.

In welcher Form kommen die Gemüse auf den Teller? In erster Linie als Curry-Beilage zu Dhal Bat, dem traditionellen Reis-Linsengericht. Haben Sie Lust, mal ein nepalesisches Auberginencurry zu kochen? Rechts auf dieser Seite finden Sie ein leckeres Rezept!

Guten Appetit!

MONSUNZEIT IM ANNAPURNAGEBIET

Von Mitte Juni bis Anfang Oktober kommt der Monsun nach Nepal. Der Grund für den Starkregen ist, dass sich das hohe tibetische Plateau stark aufheizt und es dadurch für eine Höhe von über 3.500 m viel zu warm ist. Die Luft steigt nach oben und saugt wie ein überdimensionaler Staubsauger feuchte Luft vom indischen Ozean an. Diese schwülwarme Luft ist mit Feuchtigkeit gesättigt und so ist es logisch, dass es aus ihr schon über Indien viel regnet. Auf ihrem Weg nach Tibet stoßen die Wolkenmassen in Nepal an die Berge des Himalaya, welche sich ihnen wie eine Riesenmauer entgegenstellen. Da Tibet weiter kräftig saugt, steigen die Wolken immer höher.

Dies führt zu einer rapiden Abkühlung und damit zu den weltweit ergiebigsten Regengüssen. So fallen am Südhang des Himalaya, in Bhutan, bis zu 7.000 mm Wasser, und das in nur 4 Monaten! In Pokhara, wo sich das Annapurnagebiet jäh von 1.000 auf 8.000 erhebt, beträgt die Niederschlagsmenge 4.000 mm pro Jahr. Zum Vergleich: Wir jammern in Deutschland bei 700-800 mm über zu viel Regen, der zudem noch regelmäßig übers Jahr verteilt ist.

FLORA

Nepal beherbergt insgesamt 6.500 verschiedene Pflanzenarten und 375 Farn-

arten, die bis zu einer Höhe von 5.000 m über dem Meeresspiegel zu finden sind. Die Rhododendron-Art Lali Guras erblüht als hoher Baum vor allem im März und April, ebenso die wunderschönen Magnolienbäume. Auch die unzähligen Orchideen-Arten oder meterhohe Weihnachtssterne hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Aus dem Seidelbast, dem sogenannten "Reispapier", wird das berühmte nepalische Papier - "Nepali Paper" - hergestellt. In den tropischen Zonen des Terrai sind u.a. der Sal-Baum und der Wollbaum weit verbreitet. Zudem gilt die ganze Gegend als die "Kornkammer" Nepals, da sie sich durch die anhaltende Wärme

und die Feuchtigkeit besonders für den Reis- und Zuckerrohranbau eignet. In der subtropischen Zone, etwa auf einer Höhe von 1.000 bis 2.100 m, gedeihen vor allem Nadelwälder. In der gemäßigten Zone bis etwa 3.100 m Höhe wachsen unter dem feuchten und kühlen Klima Pinienwälder, Birken und Ahornbäume. Ab der subalpinen Zone beginnt langsam die Baumgrenze. Das kalte Klima und der Wassermangel sorgen für eine spärliche Vegetation. Die alpine Zone, etwa ab einer Höhe von 4.500 m, beherbergt schließlich nur noch karge Trockensteppen und anspruchslose Sträucher.

Nepalesisches Auberginencurry

ZUTATEN

- 1 GROSSE AUBERGINE ODER 2 KLEINE
- 3 TOMATEN, FEIN GEHACKT
- 1 GROSSE KARTOFFEL, GESCHÄLT UND GEHACKT
- 2 ZWIEBELN, GEHACKT
- 2 KNOBLAUCHZEHEN, FEIN GEHACKT
- 2 CM INGWERWURZEL, GEHACKT
- 500 ML WASSER
- 1/2 TL CURRYPULVER
- 1/2 TL KURKUMA
- 1/2 TL KORIANDER
- 1/2 TL GARAM MASALA
- 1/2 TL BOCKSHORNKLEE-SAMEN
- 2 EL PETERSILIE ODER KORIANDERGRÜN, GEHACKT
- GHEE ODER ÖL
- SALZ UND PFEFFER

ZUBEREITUNG

- ARBEITSZEIT: CA. 20 MIN.
- KOCH-/BACKZEIT: CA. 20 MIN.
- RUHEZEIT: CA. 1 STD.
- SCHWIERIGKEITSGRAD: NORMAL

Von der Aubergine den Stielansatz entfernen, in Scheiben schneiden und vierteln. Die Auberginenstücke nun für ca. 1 Stunde in Salzwasser legen, anschließend waschen und gut abtropfen lassen, damit die bitteren Säfte heraustropfen können.

Ghee, bzw. Öl in einem Topf oder einer tiefen Pfanne erhitzen und Bockshornklee-Samen, Knoblauch, Ingwer sowie Zwiebeln hinzugeben und dünsten, bis sie Farbe annehmen. Die Tomaten und die restlichen Gewürze untermengen und ca. 5 Minuten köcheln lassen. Nun die gehackten Kartoffel- und Auberginenstücke dazugeben und das Ganze für weitere 3 Minuten braten. Mit Salz und Pfeffer würzen, abschmecken und alles mit Wasser ablöschen, zudecken und köcheln lassen, bis das Gemüse gar und eine dicke Soße entstanden ist. Abschließend das Curry mit gehackter Petersilie oder Koriander garnieren und heiß mit Brot oder Reis servieren.



Herzlich willkommen in unserem Kinderdorf!

UNSERE ACHT NEUEN KINDER IM KINDERDORF



RAJAN THAPA MAGAR (m)
* 04.12.2008

Die Mutter von Tej und Rajan ist psychisch krank und leidet an körperlicher Schwäche. Der Vater ist Gelegenheitsarbeiter und oft unterwegs, damit er etwas Geld verdienen kann. Die Familie hat kein Eigentum und ist nicht in der Lage zwei Kinder zu versorgen. Der wesentlich jüngere Bruder bleibt zunächst im Dorf, während Tej 2011 ins Kinderdorf aufgenommen wird, kommt Rajan erst 2014. Der beiden Jungen kommen aus Hemja 6 im Kaski Distrikt.



SAMJANA MALI (w)
* 17.12.2006

Im Alter von 8 Jahren wird Samjana 2014 ins Kinderdorf aufgenommen. Sie stammt aus Thecho im Lalitpur Distrikt. Kurz nach Samjanas Geburt stirbt die Mutter, der Vater stirbt im November 2013. Mit ihren 3 älteren Schwestern und einem Bruder steht Samjana völlig alleine da. Ihre Tante, die ebenfalls sehr verarmt lebt, kümmert sich vorübergehend um das Waisenkind. Unsere Hostel-Mitarbeiter, in deren Nähe Samjana lebt, wurden auf das Schicksal von Samjana aufmerksam.



ASHMITA NEPALI (w)
* 03.03.2008

Durch einen Behandlungsfehler ihres gebrochenen Beines ist die Mutter von Ashmita gehbehindert. Trotzdem arbeitet sie als Tagelöhnerin, denn sie muss ihre 2 Söhne und 3 Töchter versorgen. Der Vater verfällt dem Alkohol und stirbt 2013. Das Kreisjugendamt des Distrikts sorgt 2014 dafür, dass Ashmita, das jüngste Kind der Familie, im Kinderdorf aufgenommen wird. Das bei der Aufnahme sechsjährige Mädchen lebte zuvor im Ort Darau VDC 5 im Shyanjha Distrikt.

2014 werden die Geschwister Sangita und Sudan im Kinderdorf aufgenommen. Sie werden uns vom staatlichen Jugendamt zugeteilt. Die Herkunft der Kinder ist uns unbekannt. Die Mutter verstarb und der Vater verließ die Kinder. Die beiden Geschwister wurden von einer Tante, die als Tagelöhnerin arbeitet, kurzfristig aufgenommen. Als dann die Kinder völlig auf der Straße gelandet sind, machte eine Kinder-Hilfsorganisation das staatliche Jugendamt auf die beiden Kinder aufmerksam.



SANGITA NEPALI (w)
*unbekannt



SUDAN NEPALI (m)
*unbekannt



KOPILA PANDEY (w)
* 04.09.2010

Die Frauenhilfsorganisation Sakti Samuha wird auf die Mutter von Kopila aufmerksam und sorgt mit dem Jugendamt für die Aufnahme der vierjährigen Kopila im Kinderdorf. Durch eine Vergewaltigung wird die damals nur vierzehnjährige Mutter schwanger und bringt Kopila als ihre einzige Tochter zur Welt. Da die Mutter ohne Bildung aufgewachsen ist und zugleich zur niedrigsten Kaste gehört, lehnt der Vater die Ehe mit ihr ab. Wie durch ein Wunder kommt Kopila aus Bastu 3 im Gulmi Distrikt 2014 zu uns ins Kinderdorf.



NIRMALA ACHARYA (w)
* 30.01.2007

In Sukriya 7 im Kalikot Distrikt sind die Eltern von Nirmala ohne Bildung und ohne Landbesitz völlig verarmt. Beide sind nicht in der Lage, ihre 2 Söhne und 2 Töchter zu versorgen. Die älteren Geschwister von Nirmala versorgen sich selbst als Tagelöhner. Vom Leiter der staatlichen Kontrollstelle für Sozialprojekte wird uns die siebenjährige Nirmala 2014 ins Kinderdorf gebracht.



SUPRIYA GURUNG (w)
* 27.02.2010

Im Alter von nur 4 Jahren kommt Supriya Gurung aus Pancha Mool 4 im Shyanjha Distrikt zu uns ins Kinderdorf. 2014 wurde ihre Aufnahme dringend nötig, weil der Vater seine Tochter samt Mutter verlassen hat. Ohne Bildung und Einkommen ist die Mutter nicht in der Lage, sich um Supriya zu kümmern und überlässt das Kind seinem Schicksal. Dr. Ganeshman Gurung aus dem gleichen Distrikt wird auf das Mädchen aufmerksam und bringt es ins Kinderdorf.

MITARBEITER UND KINDER IM PROJEKT 2014

*Anzahl der Mitarbeiter
Stand August 2014*

KINDERDORF	SCHULE	HOSTEL	GESAMT
16 Mitarbeiter	9 Mitarbeiter	7 Mitarbeiter	35 Mitarbeiter
			18 Frauen 17 Männer

*Anzahl der Kinder
Stand August 2014*

KINDERDORF	POKHARA NEPALGUNJ DAMAULI PALPA	HOSTEL	KATHMANDU	STUDIUM	INSGESAMT
80 Kinder	18 Kinder	15 Kinder	2 Kinder	3 Kinder	115 Kinder
43 Mädchen 37 Jungs				Sunita, Bhimraj, Bishal	60 Jungs 55 Mädchen



NEUES VOM HOSTEL: SCHULE UND BERUFSAUSBILDUNG – NEU KOMBINIERT

In diesem Frühjahr wechselten sieben Jugendliche vom Kinderdorf ins Hostel. Eigentlich wären es acht Jugendliche gewesen, doch einer der Jungen hat sich nach dem Abschluss der 8. Klasse für eine Berufsausbildung zum Trecking Guide entschieden. Diese Ausbildung hat er mit guten Noten abgeschlossen.

Noch fällt es einigen der Neuen im Hostel schwer, den wachsenden Anforderungen in der 9. Klasse an der neuen Schule zu begegnen. Drei der sieben Jugendlichen haben die erste Prüfung im Sommer mit guten Noten bestanden. Vier Schüler sind leider in einigen Fächern durchgefallen. Jetzt versuchen wir, ihnen mit abendlichem Nachhilfeunterricht unter die Arme zu greifen. Die zweite Prüfungsphase steht im Dezember an und im März 2015 sind schon die Abschlussprüfungen der jeweiligen Klassen. Bereits im Kinderdorf haben wir durch Nachhilfe versucht den Kindern die fehlenden Grundlagenkenntnisse von der Grundschule zu vermitteln, die an staatlichen Schulen einfach

mangelhaft unterrichtet werden. Wir sind so froh, jetzt unsere eigene Vor- und Grundschule zu haben, in der wir gezielt die Kinder fördern und unterstützen können.

Die vier Schüler der 10. Klasse bereiten sich auf ihre Abschlussprüfung (SLC*) in 2015 vor. Sie haben alle recht gute Noten und können sich mit den Abgängern vom Frühjahr 2014 vergleichen. Drei Monate vor dem SLC erhalten auch diese vier Schüler Nachhilfeunterricht, da die SLC Prüfung eine wirklich schwere Prüfung ist. Täglich wird ein Fach in einer zweieinhalbstündigen Prüfung abgefragt.

DER SCHRITT IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT FÜHRT ÜBER EINE BERUFLICHE AUSBILDUNG

Nach dem SLC haben die Jugendlichen wieder den Kopf frei, sich um ihre weitere Laufbahn mit weiterführenden Schulen und Beruf zu kümmern.

** Der Schwierigkeitsgrad des SLC Abschlusses (School Leaving Certificate) entspricht in etwa dem deutschen Abschluss der Mittleren Reife.*

EIN SCHULFREIER TAG – SCHWIMMEN GEHEN AUF NEPALI ART

An einem Samstag im August fuhren alle Jugendlichen des Hostels, Ratna mit seinem Sohn sowie die Köchin, Ganesh Didi mit ihrem Pflegesohn und ich – Ines Schmidt – ins Schwimmbad der Sportakademie in Kathmandu.

Nicht alle Jugendlichen und auch ich hatten einen Badeanzug oder eine Badehose. Gibt es am Schwimmbad zu kaufen, hieß es. Im Laden des Schwimmbads stellte ich fest, dass diese Bademode den 70iger Jahren entspricht. Lachend wurden Badesachen mit Röschen und Blüten gekauft und angezogen. Selbst unsere fast 50-jährige Didi zwängte sich in einen Badeanzug.

Didi ist ein liebevoller Ausdruck in Nepal für eine Frau, die man als ältere Schwester bezeichnet.

Weil die meisten Nepali nicht schwimmen können – Schwimmbäder gibt es nur in den Großstädten – starteten wir im Nichtschwimmerbecken. Schnell registrierte ich die Trennung von Männlein und Weiblein, weil der Bademeister das Gemischtbaden unserer Jugendlichen mit Ganesh Didi nicht erlaubte. Der Bademeister nutzte seine Trillerpfeife eher um die Durchmischung von Männlein und Weiblein zu verhindern, als sich um zu lange Untergetauchte zu kümmern. Das „Seitentauschen“ war also

nicht möglich. Schließlich muss ja alles seine nepalesische Ordnung haben. Ganesh Didi mussten wir ins Schwimmbaden helfen. Noch nie im Leben war sie in einem Schwimmbad. Ihr liefen Freudentränen übers Gesicht. Zweieinhalb Stunden plantschten alle im kühlen Nass. Anschließend gab es Tee und kleine Snacks in der Kantine. Überall nur glückliche Gesichter und wir fuhren zufrieden zurück zum Hostel. Ich hatte von Ingrid Patzsch und Kerstin Werliker genügend Spendengeld für den Badeausflug bekommen. Herzlichen Dank.

Ines Schmidt
Tanna



*Kleine Bilder:
Don Bosco
Trainingszentrum*

Alexander Schmidt und Ratna Shrestha, unser Hostel Betreuer, führten im Frühjahr eine intensive Beratung bezüglich Beruf und Zukunft durch. Anhand von Treppenstufen zeigten sie bildlich auf, wie sich die einzelnen Lebensabschnitte aufteilen. Im normalen Leben hat man Eltern und Familie, die einen finanziell immer wieder mal unterstützen können. Schritte auf der Lebensstreppe gestalten sich mit diesem Rückhalt einfacher. Unsere Jugendlichen haben nach den drei Jahren Ausbildungspatenschaft keinen finanziellen Rückhalt mehr. Sie müssen selber Geld verdienen und das so schnell wie möglich. Die ersten Stufen der Treppe sind Kindheit im Kinderdorf und Jugend im Hostel.

Die zweite Stufe besteht aus einer Berufsausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule. Wer gleich nach dem SLC eine Berufsausbildung in den recht guten Ausbildungszentren in verschiedenen Städten von Nepal absolviert, kann schon nach 6 bis 12 Monaten Geld verdienen. Mit dem erlernten Beruf und dem Geld aus der Ausbildungspatenschaft in Höhe von 60 Euro/Monat für drei Jahre kann jeder junge Erwachsene selbstständig existieren. Wer sich jedoch mit dem Geld der Ausbildungspatenschaft nur auf das Absolvieren des Abiturs konzentriert, hat nach dem Abschluss keine finanzielle Absicherung mehr. Das hat uns bewogen dafür zu sorgen, dass ab diesem Jahr alle SLC-Absolventen, die Abitur machen wollen, nebenher eine Berufsausbildung beginnen müssen – also zwei Stufen zur gleichen Zeit absolvieren. Nach dem Abitur können sie dann in ihrem erlernten Beruf arbeiten und sich zumindest ihren Lebensunterhalt finanzieren. Eine spätere Weiterbildung können sie sich dann unter günstigen Umständen selber erwirtschaften. Diese bildhafte Darstellung war für unsere Jugendlichen so einleuchtend, dass sie ihre anfänglichen Bedenken gegen eine scheinbar minderwertige Berufsausbildung überwinden.

DON BOSCO BIETET HERVORRAGENDE BERUFSTRAININGS

Christiane Karsch, Ratna und Alexander besuchten mit allen Jugendlichen das Don Bosco Trainingszentrum, das ca. 20 min zu Fuß vom Hostel entfernt ist. Wir waren überrascht, was es dort für tolle Berufe zu erlernen gibt: Elektriker, Reparaturen von PCs und Handys, Metallbearbeitung, Friseur, Schneider, Modedesigner, Koch und vieles mehr. Die jungen Leute begeisterten sich schnell für die Berufe. Keine Spur von „Handwerk ist nur was für untere Kasten“. Jeder will doch Geld verdienen. Die Ausbildungskurse sind mit 30 bis 100 Euro für die gesamte Ausbildungszeit überschaubar.

Auf dem Rückweg zum Hostel kamen den Jugendlichen erste Bedenken. Sie wollen doch lieber erst den akademischen Weg gehen. Erst Abitur, vielleicht Studium und dann Berufsausbildung. Noch immer scheuen viele die Berufsausbildung, sodass wir von den FNH und FWHC Vereinsvorständen die Berufsausbildung neben dem Besuch des Gymnasiums als Pflicht ausgewiesen haben. Wenn erste Jugendliche einen Beruf neben dem Abitur erlernt haben und Geld verdienen, wird dieser Weg als Modell Schule machen. Im Gymnasium sind die Unterrichtszeiten von morgens 6.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Anschließendes Lernen und Hausaufgaben erledigen sind bis 14.00 Uhr abgeschlossen. Die Berufsausbildung an sechs Tagen in der Woche beginnt erst um 15.30 Uhr und dauert bis 18.00 Uhr. Also, genügend Zeit, eine zweigleisige Ausbildung zu beginnen und zwei Stufen auf einmal zu nehmen.

LINKS ZU DON BOSCO:

<http://donboscoinstitute.com/> und
<http://www.don-bosco-mondo.de/wer-wir-sind/alte-presse/eroeffnung-des-neuen-don-bosco-ausbildungszentrum-in-nepal/>

SCHULBERICHTE UND 100 EURO PROJEKTE DER VIER SLC ABSOLVENTEN

Die guten Abschlussnoten unserer vier SLC-Absolventen im Vergleich mit anderen Kinderhilfsprojekten führten zu einer großen Ehrung. Binaya hatte unter allen Schülern aus Projekten den besten Schulabschluss – Distinction – erreicht. Mitglieder der Regierung ehrten ihn auf einer Bühne in der Stadt. Während der Übergabe der Urkunden bekamen alle anwesenden Schüler die Gelegenheit, den anwesenden hohen Politikern Fragen zu stellen. Was für ein Ereignis für unsere Jugendlichen! Bimala, Anju und auch Tej erhielten Urkunden.



Urkundenübergabe v.l.n.r. an Binaya, Bimala, Anju

BIMALA BHUJEL

Wenn es um Ansprachen auf der Bühne geht oder um Ansagen im Kinderprogramm des Radiosenders Taranga in Pokhara, ist Bimala immer dabei. Sie kann gut reden und hat so gut wie kein Lampenfieber. Ihr bestes Schulfach ist Englisch. In der Abschlussprüfung schaffte sie 67 Punkte und erreichte

damit First Division. Zunächst wollte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester machen. Allerdings gab es zu viele Bewerber, wodurch sie sich kaum Chancen ausrechnete. Wir sind froh über ihre Entscheidung, Lehrerin zu werden. Im Abitur hat sie die Fachrichtung Bildung eingeschlagen. Nach dem Abitur hofft auch sie auf Unterstützung aus der Verwandtschaft, damit sie ihr Studium bezahlen kann. Sie wohnt bei ihrer Schwester in Pokhara und möchte nebenher Montessori-Lehrerin als Beruf erlernen. Weiter so!

ANJU BARAL

Anju möchte gerne Lehrerin werden. Nichts ist ihr wichtiger als Kindern eine gute Bildung zu vermitteln. Sie hätte gerne über 80 Punkte und damit Distinction erreicht. Trotzdem kann sich ihr Ergebnis mit 70 Punkten – First Division – sehen lassen. Mit dieser Punktzahl kann sie ihr Abitur in der Fachrichtung Management machen. Nebenher möchte sie eine Ausbildung zur Montessori-Lehrerin machen. Anju hat viel vor und hofft, nach dem Abitur aus der Verwandtschaft Unterstützung für ihr Lehramtsstudium zu bekommen. Viel Erfolg!

BINAYA ADHIKARI

Unter den Hostel-Jugendlichen hat Binaya mit 78 Punkten das beste Abschlusszeugnis und die Auszeichnung Distinction geschafft. Binaya ist Taekwondo-Kämpfer und möchte viel erreichen. Er plant ein Ingenieurstudium im Maschinenbau. Woher er das Geld für sein geplantes Studium nehmen will, kann er noch nicht sagen. Jetzt ist er erst einmal für zwei Jahre mit dem Absolvieren des Fachabiturs im Bereich Naturwissenschaften in Pokhara beschäftigt. Wir wünschen ihm gutes Gelingen.

TEJ KUMAR RAI

Tej hat in der Abschlussprüfung, SLC, der 10. Klasse die First Division erreicht, womit er im ersten Drittel der Klassenbesten rangiert. Tej hat zu den Abschlussprüfungen so richtig Gas gegeben. In früheren Prüfungen hat er nicht so überzeugt. An ein so gutes Abschlussergebnis hätte keiner vorher geglaubt. Im SLC werden sämtliche Unterrichtsfächer geprüft, auch mündlich. Es ist ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte aller Jugendlichen in Nepal, eine so umfangreiche und schwierige Prüfung zu absolvieren. Tej möchte

gerne im Hotelmanagement arbeiten. Er hat sich für die Fachrichtung Management im Abitur entschlossen. Nebenher muss er sich noch für eine Berufsausbildung entscheiden. Bestimmt wird er Koch wählen. In Bhaktapur wohnt er bei seinem Bruder, Udip Rai. Tej ist ein lustiger junger Mann. Im Hotelgewerbe wird er bestimmt sein Auskommen finden. Wir wünschen ihm alles Gute.

100

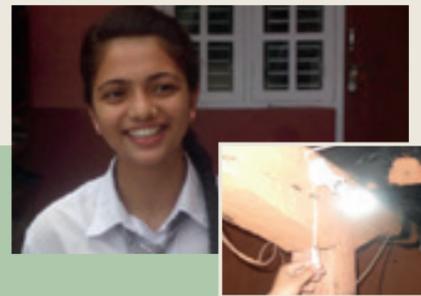
100 EURO PROJEKTE DER SLC ABSOLVENTEN

Die Projektanträge gingen pünktlich Ende April bei Prabin, unserem Büroleiter ein. Nach der Prüfung ging es an die Realisation. Lesen Sie selbst, welche Ideen umgesetzt wurden:



Bimalas 100-Euro-Projekt:

Für sie war die Versorgung ihrer Verwandten im Kaski Distrikt wichtig. Sie kaufte über 30 Hühner, Vitaminfutter und lies einen kleinen Hühnerkäfig aus alten Brettern bauen. Die Hühner zu versorgen, macht doch recht viel Arbeit, stellte sie fest. Die kleinen Küken laufen überall herum und müssen erst einmal an das neue Umfeld gewöhnt werden. Heute sind die Hühner schon groß und legen viele Eier.



Anjus 100-Euro-Projekt:

Anju freut sich über das 100 Euro Projekt und bedankt sich ganz herzlich beim FNH. Als Kind konnte sie im nur durch eine Kerze erleuchteten Haus so gut wie keine Hausaufgaben erledigen. Es war einfach zu dunkel. Seither hat sich wenig geändert. Die Familie hat zwar Stromanschluss, doch der fällt täglich bis zu 14 Stunden aus. Sie kaufte eine kleine Solarplatte mit Batterie, um eine Notbeleuchtung im Haus zu gewährleisten. Jetzt ist es abends immer hell im Haus, denn die Sonne scheint nahezu jeden Tag auf die Solarplatte. Anju ist froh, ihrer Familie das Licht ins Haus gebracht zu haben.



Binayas 100-Euro-Projekt:

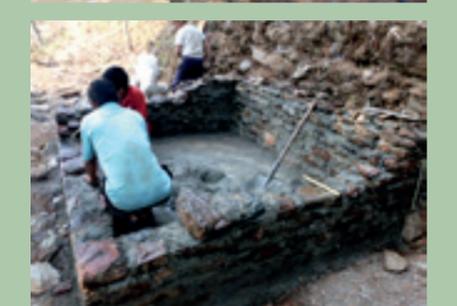
Eigentlich wollte auch Binaya sein Haus mit Trinkwasser versorgen, doch gab es mittlerweile schon eine Wasserversorgung. Seit seinem letzten Besuch in seinem Dorf im Tanahun Distrikt hatte es diese positive Veränderung gegeben. Daher kaufte er von dem Geld 35 Hühner und baute mit seinen Familienangehörigen einen kleinen Stall. Acht der Küken starben gleich an einer Krankheit. Die anderen 27 sind schon recht groß geworden und legen zum Teil Eier. Binaya investierte in das Projekt auch noch 18 Euro seines eigenen Taschengeldes.



Tejs 100-Euro-Projekt:

Im Kotang Distrikt liegt das Bergdorf von Tej, Udip und Poonam – alle drei Geschwister waren bzw. sind noch in unserem Projekt. Dort hat Tej die 100 Euro genutzt, um mit den Dörflern einen zentralen Wassertank für die Wasserversorgung zu bauen. Die 100 Euro deckten gerade mal die Hälfte der Kosten für Zement, Sand und Bausteine ab. Da niemand in dem kleinen Dorf eine Wasserversorgung hat, legten alle etwas Geld zusammen und spendeten ihre Arbeitskraft. Mit den weiteren 150 Euro wurde der Wassertank gebaut. Tej ist stolz darauf, in seinem Dorf alle mit Wasser versorgt zu haben.

EURO



DIE „ETWAS ANDERE REISE“ INS LAND MIT DEN HÖCHSTEN BERGEN DER WELT

VON HANS UND MONIKA KLINGELMANN

Vom 18. März bis 10. April diesen Jahres verbrachten wir einen Urlaub in Nepal. Für Hans war es bereits der siebte, für Monika der vierte Besuch im Land der höchsten Berge der Welt.

Doch dieses Mal war unsere Nepalreise etwas anders, als in der Vergangenheit. Während der ersten beiden Urlaubswochen war ich mit meinem nepalesischen Freund, Bishwa Raj Ghale auf Trekking im Norden Nepals, auf dem Tamang-Heritage-Trail.

Monika war während dieser Zeit im Kinderdorf in Bhakunde. „Ich wurde von Tanka, dem Leiter des Kinderdorfs, Kamal, dem Schulleiter, den Lehrern, Hausmüttern, den fleißigen Helfern und – last but not least – den Kindern herzlich begrüßt, da mich viele von meinem letzten Aufenthalt 2012 in Bhakunde noch kannten. Im Gepäck hatte ich viele Gesellschaftsspiele und Bilderbücher. Die Freude war jedes Mal riesengroß, wenn ich meinen Rucksack auspackte. Ein energisches „you done!“ war der häufigste Satz der Kinder. Mit diesen Worten ermahnten sie mich, doch etwas aufmerksamer mit ihnen „Mensch ärgere Dich nicht“, „Mau-Mau“ oder Tierbaby-Memory zu spielen. Der Abschied fiel mir wieder schwer und ich bin oft in Gedanken im Kinderdorf.“

Nach unserer Rückkehr in Kathmandu inspizierten wir zunächst die Schulprojekte der „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“, bei der wir beide aktiv mitwirken. Wieder zurück, ging es für unsere letzte Urlaubswoche in das Jugend-Hostel des FWHC nach Bhungamati.

Bereits vor unserer Nepalreise hatte ich mit Alexander Schmidt gesprochen und ihm angeboten, dass ich im Hostel einen Kurs für Grundfertigkeiten in der Holz- und Metallbearbeitung durchführen könnte. Alex war sofort damit einverstanden und fand, das sei eine tolle Sache, zumal auch der Termin passte, da die Kinder dann ihr Schuljahr abgeschlossen und Ferien hatten.

Dann begann zunächst zu Hause die Vorbereitung für das Training. Es mussten passende Projekte ausgewählt werden, die nicht zu aufwändig und für die Kinder sinnvoll und machbar waren. Monika

unterstützte mich dabei, denn für das Holzprojekt – ich hatte mich für einen Bilderrahmen entschieden – hatte sie gleich gute Ideen: „Da fotografiere ich die Kinder und gestalte mit ihnen den Bilderrahmen mit Deco-Patch-Papier, dann hat jedes Kind ein gerahmtes Foto von sich und kann es in seinem Zimmer aufhängen oder verschenken.“

Schwieriger gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Metallprojekt. Dabei unterstützte mich meine frühere Firma, in der ich als Ausbilder in der Berufsausbildung tätig war, mit Rat und Tat. Schließlich wählte ich als Metallprojekt die Herstellung eines Flaschenöffners aus. Dieser war mit einfachen Handwerkszeugen herzustellen. Für beide Projekte fertigte ich dann Zeichnungen und Arbeitspläne an und übersetzte diese ins Englische. In Bhungamati angekommen, wurden wir herzlich begrüßt, so dass wir uns auch dort schnell zu Hause fühlten. Schon am gleichen Tag bin ich mit Ratna, dem Betreuer des Jugend-Hostels, nach Patan zum Einkaufen gefahren. „Wahrscheinlich wird es ein großes Problem sein, die Leisten für den Bilderrahmen, die großen Sechskantmuttern und das Rundeisen einzukaufen“, dies habe ich zu Monika gesagt, bevor ich in Bhungamati auf den Sozius von Ratnas Motorrad gestiegen bin.

Meine Sorge, dass es problematisch sein könnte, die geeigneten Materialien für unser Projekt zu finden, stellte sich als unbegründet heraus. Ob es die Sechskantmuttern M20 und das Rundeisen 8 mm für den Flaschenöffner oder die Leisten und das exakt zugeschnittene Glas für den Bilderrahmen waren, alles „no problem“. Innerhalb von zweieinhalb Stunden hatten wir alle benötigten Materialien eingekauft und fuhran bepackt mit Rucksack und einem Bündel von über zwei Meter langen Leisten wieder mit dem Motorrad nach Bhungamati zurück. Auf dem Rückweg kauften wir sogar noch eine ganze Tüte voll Gebäck bei „Herman Helmers Bakery“ ein.

An dem Basic-Training nehmen 17 Kinder teil, hatte mir Ratna mitgeteilt. Das war eine sehr große Gruppe, aber nachdem die älteren Jugendlichen, die seit einem Jahr in Bhungamati sind, bereits hier waren und die Jüngeren aus Bhakunde erst am

nächsten Tag ankommen sollten, bot es sich an, das Training in zwei Gruppen durchzuführen.

„YOU MUST WORK EXACTLY“

Wenn nepalesische Gelassenheit auf deutsche Gründlichkeit trifft – und alle haben davon profitiert.

Also ging es am nächsten Morgen los für die erste Gruppe mit dem Fertigen der Bilderrahmen. „Mero naam Hans ho“, so stellte ich mich den Jugendlichen vor und hatte damit bereits die Lacher auf meiner Seite. Danach gab es die ersten Erklärungen zu den Zeichnungen, den Arbeitsplänen, den Materialien und den Werkzeugen. Dann machte ich den Schülern schrittweise vor, wie man eine Leiste anzeichnet und auf Gehrung sägt. Jeder Jugendliche durfte, stets mit Hilfestellung von „Ausbilder Hans“, selbst an die Säge und seine Leisten für den Bilderrahmen zuschneiden. Bis zur Mittagspause hatten dann alle ihre Leisten fertig. Gestärkt ging es danach an das Verbinden der Leisten mit Holzleim und dem „stapler“, wie der Tacker dort heißt. Am Ende des ersten Tages hatte jeder Schüler seinen Bilderrahmen fertig. Zwischenzeitlich waren auch die jüngeren Kinder aus Bhakunde eingetroffen. Mit ihnen als zweite Gruppe ging es dann am nächsten Morgen los.

Die erste Gruppe begann am zweiten Tag, unter Anleitung von Monika, mit dem farbigen Bekleben

der Bilderrahmen mit Deco-Patch-Papier. Dieses wird in kleine Stücke gerissen und mit Leim und Pinsel sorgfältig auf den Rahmen aufgetragen. Dabei konnten die Jugendlichen bei der farblichen Gestaltung ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Jeder Rahmen hat den individuellen Geschmack der Jugendlichen gespiegelt. Von Military-Look (Mädchen) bis rosa Blümchen (Junge) war alles dabei. Auch die jüngeren Schüler der zweiten Gruppe haben unter Anleitung fleißig angezeichnet, zugeschnitten, geleimt und getackert, so dass auch sie am Abend ihren Bilderrahmen fertig in Händen halten konnten. Für sie ging es am nächsten Tag ans farbige Gestalten mit Deco-Patch-Papier.

Das Basic-Training in Metallbearbeitung am nächsten Tag erwies sich dann als etwas schwieriger. Das lag zum einen daran, dass Metall einfach mühevoller zu bearbeiten ist und zum anderen, dass das Projekt „Flaschenöffner“ wesentlich aufwändiger war. Schließlich waren auch sehr viele englische Fachbegriffe zu lernen, die den Kindern nicht gebräuchlich waren. „Only pressing at the forward stroke, no pressing on the back stroke“ musste ich den Jugendlichen immer wieder zur richtigen Handhabung der Handbügelsäge erklären. Wer schon einmal mit einer Metallsäge gearbeitet hat, wird zugeben müssen, dass dies nicht so einfach ist mit dem Druck beim Vorwärtshub, ohne Druck zurückzuführen, dabei auch noch gleichmäßig zu arbeiten und die Säge senkrecht zu führen. Dann mussten die Jugendlichen auch noch das fachge-



Hans Klingelmann bei der Anleitung zum Flaschenöffner

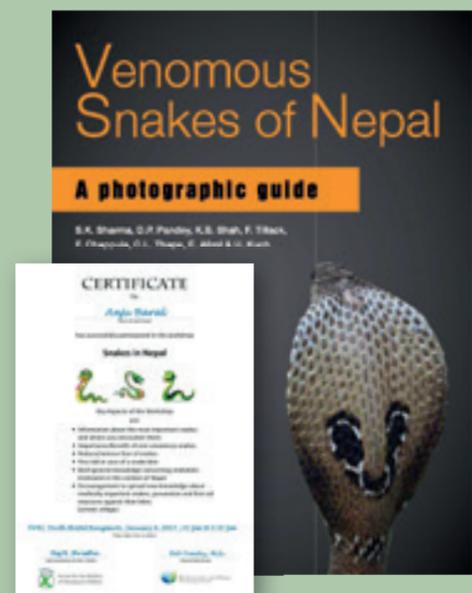


SCHLANGEN-WORKSHOP IM HOSTEL

Nepal ist ein Land, in dem es neben vielen ungiftigen auch einige giftige Schlangen gibt. Vorwiegend im Süden des Landes kommt es durch Schlangenbisse immer wieder mal zu Todesfällen. Warum sollten wir unsere Kinder nicht gebührend auf Schlangen hinweisen? Irmgard Schlaeger stellte den Kontakt zu einem nepalesischen Trainer her, der in Deutschland studiert. Im Hostel führte Dep Pandey einen Lehrgang über das Einordnen der Giftschlangen und das Verhalten im Falle eines Bisses durch. Die meisten Schlangen sind überhaupt nicht giftig, war eine völlig neue Erkenntnis für unsere Jugendlichen. Schlangen dezimieren Mäuse und

vertilgen viele Schädlinge, die sonst den Bauern große Schäden auf den Feldern anrichten können. Wenn man von einer Schlange gebissen wird, sollte man nicht in Panik ausbrechen. Farbe und Zeichnung der Schlange einzuprägen ist wichtiger, damit im Falle eines Giftschlangenbisses eine Behandlung möglich wird. Er verteilte an alle Jugendlichen eine Broschüre vom Inhalt des Lehrganges mit der Bitte, dieses Wissen auch in den Heimdörfern der Kinder zu vermitteln.

Die Jugendlichen erhielten von ihm ein Zertifikat für ihre Teilnahme an diesem Workshop.





HOSTEL

rechte Feilen der gesägten Flächen lernen und die scharfen Kanten entgraten, aber bis zur Mittagspause waren alle fertig.

Bohren und ein Innengewinde schneiden war dann für den Nachmittag angesagt. Ein Innengewinde schneidet man mit einem Gewindebohrersatz, dieser besteht aus drei Gewindebohrern. „Fix the first one of the tap drill set (one ring round the shank) into the tap wrench and coat with lubricant“, schon wieder lauter Fachchinesisch (oder besser Fachenglisch), mit dem den Schülern gezeigt wurde, wie ein Innengewinde geschnitten wird. Aber auch diesen Arbeitsschritt meisterten sie erfolgreich ebenso wie das Rundeisen auf die richtige Länge abzusägen, die Sägeflächen zu feilen und an einer Seite ein Außengewinde zu schneiden. Aber die Jugendlichen waren nun ja bereits Spezialisten in der Metallbearbeitung und sie hatten rasch ihren Griff für den Flaschenöffner fertig und mussten ihn nur noch zusammen schrauben und mit einer Sechskantmutter sichern.

„THANK YOU FOR YOUR HARDWORK“

Das konnten wir am Ende des Basic-Trainings zu allen Teilnehmern sagen. Trotz manchmal unterschiedlicher Auffassung, was Genauigkeit, Sorgfalt und Pünktlichkeit betraf, hielten alle am Ende voller Stolz den Bilderrahmen und den Flaschenöffner in Händen.

So ein Erfolg muss natürlich gewürdigt und gefeiert werden. Am letzten Tag vor unserer Abreise aus Nepal erhielten die Jugendlichen von Raj Shrestha ihre Zertifikate für das erfolgreiche Absolvieren des Holz- und Metall-Basic-Trainings. Dann war Partytime angesagt. Die Kinder haben getanzt und gesungen und auch uns zum Mitmachen aufgefordert. Die ausgelassene Stimmung endete schließlich mit einem üppigen Abendessen. Ratnas Frau kochte ein vorzügliches Dhal Bhat mit Hühnchen. Zum Nachtisch gab es eine riesige Schüssel Obstsalat. Zur Feier des Tages bekam jeder der Jugendlichen Coca Cola oder Sprite. Dabei konnten alle gleich ihren neuen Flaschenöffner ausprobieren.

Es war eine schöne Zeit mit den Kindern im Jugend-Hostel von Bhungamati. Dabei haben nicht nur die Schüler etwas gelernt, auch wir haben davon profitiert und durften neue Erfahrungen und bleibende Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Hans und Monika Klingelmann

Dhaanyaabaad (Danke)

an Alexander Schmidt, Raj Kumar Shrestha, Ratna Kumar Shrestha, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand, Prabin Gautam, Anju, Bimala, Tej, Poonam, Dil, Dipa, Binaya, Santosh, Rudra, Pooya, Bipana, Navin, Raju, Nawaraj und Bimat.

DIE ETWAS ANDERE REISE

BISHAL ADHIKARI

Ich heiße Bishal Adhikari und bin 20 Jahre alt. Seit fast einem Jahr bin ich in Deutschland und sehr froh, hier zu sein – obwohl das Leben hier ganz anders ist und ich viele Erfahrungen machen musste.

Mit 9 Jahren kam ich ins Kinderdorf. Dort habe ich ca. 6 Jahre verbracht – die wichtigste Zeit meines Lebens. Nach der 8. Klasse im Kinderdorf, bin ich mit meinen beiden Freunden Bhimraj Gurung (er wohnt und studiert jetzt in Hamburg) und Manish Tamang (er studiert in Kathmandu) ins Hostel nach Kathmandu gezogen. Wir haben dort den

Schulabschluss zusammen gemacht. Und nach dem einjährigen Deutschkurs am Goethe-Institut Kathmandu bin ich nach Deutschland gegangen.

Jedes Land hat seine eigene Kultur. Die Kultur hier finde ich ganz anders als die bei uns in Nepal. Hier ist Sprachkenntnis sehr wichtig. Niemand will mit mir Englisch sprechen, obwohl ich auf Englisch eine Frage stelle. Das finde ich einfach schwer. Zurzeit kann ich an der Fachhochschule Weingarten/Ravensburg ein Gaststudium in Elektrotechnik und Informatik machen, bis mein eigentliches Studium im März 2015 beginnt. Erst dann darf ich nebenbei arbeiten und muss mir das Geld für meinen Lebens-

unterhalt selber verdienen. Bis dahin bin ich auf die Unterstützung meiner Sponsoren angewiesen, denen ich sehr dankbar bin. Gleichzeitig arbeiten und studieren ist sehr schwer, aber mit dem nötigen Selbstvertrauen schaffe ich das.

Ich möchte dem FNH und FWHC von Herzen Dank sagen, dass ich hier in Deutschland die andere Kultur und ein neues Leben erleben darf. Die Menschen brauchen Mut und Selbstvertrauen, dann können sie etwas erreichen. Ich hoffe, dass ich in Zukunft anderen helfen kann.

Bishal Adhikari
Ravensburg/Weingarten



Bishal (links im Bild) mit seinen Freunden Bhimraj und Manish

WAS AUS UNSEREN KINDERN WURDE

ERFOLGSGESCHICHTEN



JEENITA GURUNG

Ich danke dem FWHC und FNH für meine Ausbildung. Dank der Hilfe beider Vereine konnte ich vor knapp drei Jahren mit der Ausbildung zur Gesundheitsassistentin beginnen. Im März 2015 habe ich mein Staatsexamen. Danach kann ich als Assistentin im Gesundheitsbereich überall arbeiten. Meine Zeit im Kinderdorf war die schönste Zeit meines Lebens. Jetzt habe ich schon bald einen eigenen Beruf und kann anderen Menschen helfen.

Jeenita Gurung



BASANTA LAMICHHANE

Eigentlich wollte ich immer Arzt oder Lehrer werden. Nach dem Schulabschluss der 10. Klasse schaffte ich auch die Aufnahme für das Fachabitur im Bereich Lehramt. Leider waren meine Noten am Ende der 11. Klasse nicht ausreichend für die Fortführung. Zunächst war ich sehr traurig, weil mein beruflicher Traum wohl nicht in Erfüllung zu gehen schien. Was mache ich jetzt, fragte ich mich. Dank der Berufsberatung im Projekt habe ich eine Lehre zum Elektriker in Pokhara begonnen. Früher hat man in diesem Beruf kaum Geld verdient, weil Handwerk nur den unteren Kasten zustand. Heute kann man im Handwerk pro Stunde mehr Geld verdienen, als an einem Tag in einem Job, für den man das Fachabitur benötigt. Ich habe das Handwerk sehr schnell erlernt und bekomme in meiner Heimatregion rings um unser Kinderdorf jede Menge Aufträge. Schon jetzt verdiene ich fast so viel wie ein ausgebildeter Lehrer. Darüber bin ich sehr glücklich, weil ich auch meine kranke Mutter gut versorgen kann.

Basanta Lamichhane



RAHUL LAMICHHANE

Ich bin Rahul Lamichhane und 19 Jahre alt. Im Oktober beende ich meine Ausbildung zum Computerfachmann. Als ich 11 Jahre alt war, kam ich ins Kinderdorf, wo ich die beste Zeit meines Lebens verbracht habe. Dort lernte ich viel für mein Leben und erfuhr, wie wichtig es ist, anderen Menschen zu helfen. Meine Existenz, auf die ich sehr stolz bin, verdanke ich dem Kinderdorf. Meine Ausbildung läuft sehr gut. Ich kann schon Webseiten gestalten und kleine Applikationen erstellen. Ich lerne täglich mehr in der Programmiersprache und kann PCs reparieren, wobei ich mehr das Programmieren mag. Zuhause habe ich mir selber beigebracht Android und Java Applikationen zu erstellen. Nach der Ausbildung möchte ich Google Apps Trainings machen und meine Softwarekenntnisse professionalisieren. Vielleicht kann ich Computer Ingenieur werden. Leider ist das Studieren in Nepal so teuer. Wenn ich dann Geld verdiene, möchte ich unser Kinderdorf unterstützen. Derzeit helfe ich samstags den Kindern beim Umgang mit dem PC und bringe ihnen Skypen bei.

Rahul Lamichhane





KLEINPROJEKTE



Computerraum in Maling



DIE WIDDERPUMPE IM BERGDORF PADGAUNBESHI LÄUFT

Wie bereits im letzten Rundbrief berichtet, sorgt eine Widderpumpe – nur mit kinetischer Energie aus strömendem Wasser – für die Bewässerung der Gemüsegelder im Bergdorf Padgaunbeshi. Die armen Bauern müssen für die Pumpe keinen Strom oder Diesel kaufen. Lediglich der kostenlos zur Verfügung stehende Wasserdruck pumpt Wasser über 200 m hoch hinauf in ein Sammelbecken im Dorf. Von dort aus werden die Gemüsegelder während der Trockenzeit von Oktober bis Mai bewässert. Überschüsse aus dem Gemüseanbau werden gewinnbringend auf dem Markt in der Kreisstadt Banepa oder in der Stadt Panauti verkauft. 60 Familien profitieren von der Bewässerung durch die Widderpumpe, die pro Stunde 600 Liter Wasser pumpt. Vielleicht wird das Dorf mal ein Vorzeigeprojekt für Bewässerung.

Um die Pumpleistung der Widderpumpe weiterhin zu erhöhen, haben die Dörfler die Steigleitung in das Sammelbecken durch betonierte Trägerpfeiler wesentlich verbessert. Auch das Sammelbecken für das Wasser wurde ausgemauert. Hier gilt unser Dank den alleinigen Spendern Erika und Fritz Günther sowie der Nepalhilfe im kleinen Rahmen.

COMPUTERRAUM IM BERGDORF MALING IM LAMJUNG DISTRIKT

Wie absurd sich das Leben in Nepal manchmal gestaltet und wie das Land nur mit fremder Hilfe klarkommt, wird an diesem Beispiel deutlich: Die nepalesische Regierung hat ein Gesetz für alle Schulen erlassen, das besagt, dass jede Schule, die bis zur 10. Klasse unterrichtet, einen Computerraum mit PCs nachweisen muss. Da die Regierung hierfür aber kein Geld zur Verfügung stellt und nicht alle Dörfer Strom haben, kann dieses sicher sinnvolle Gesetz jedoch nicht erfüllt werden.

Einige unserer Kinder kommen aus dem Bergdorf Maling. Kontakte zur dortigen Schule machten uns auf das Problem aufmerksam. Unterrichtet wird in der Sharada-Schule in Maling bis zur 10. Klasse. Ein Computerlehrer wird von der Regierung gestellt, sobald die Schule einen Computerraum hat. Durch Spenden aus dem Freundeskreis des FNH konnten wir dieser Schule im Juni einen PC-Raum mit 10 Desktop Computern und Tischen einrichten. Die Gesamtkosten lagen bei knapp 3.000 Euro. Das Bergdorf Maling hat seit zwei Jahren Anschluss an das öffentliche Stromnetz. Somit ist der Computerbetrieb gesichert. Die Schüler und Lehrer der Sharada-Schule sind jetzt überglücklich.

WASSERLEITUNG IM BERGDORF SINGDI IM LAMJUNG DISTRIKT

Vor einigen Jahren bauten wir in Singdi ein Wasserkraftwerk zur Stromversorgung des Ortes und der umgebenden Dörfer sowie eine Gesundheitsstation. Aus Singdi kommen einige unserer Kinder im Kinderdorf. Nahezu alle 250 Häuser des Ortes erhielten einen Wasseranschluss und eine Toilette inklusive Kaltwasserdusche. Kaum zu glauben wie sich dieser Ort seit der Strom- und Wasserversorgung entwickelt hat. Es wird sogar schon bald eine kleine Bäckerei dort geben. Ganz entgegen dem Trend der allgemeinen Landflucht, ziehen die Nepalis wieder ins Bergdorf nach Singdi. Die Bevölkerungszahl wächst hier. Der Mehrverbrauch an Wasser führte dazu, dass die Wasserleitung des Ortes zu klein geworden war und die wasserführende Quelle nicht ausreichte. Eine Spende von 3.000 Euro ermöglichte dem Bergdorf eine neue Quellsfassung ca. 2 km vom Ort entfernt. Neue Leitungen wurden verlegt. Seit September sprudelt aus allen Wasserhähnen im Dorf ausreichend sauberes Wasser.

TIKKA KANN WIEDER LAUFEN

Als ich mal wieder mit einer Reisegruppe im Kinderdorf war, kam eine Frau mit der 15-jährigen Tikka Gurung zu uns. Das Mädchen konnte so gut wie nicht laufen. Sie hatte Sichelfüße an beiden Beinen. Sie lief mehr auf den Fußwurzelknochen als auf der Fußsohle. Früher konnte Tikka noch zur Schule gehen, doch in den letzten Jahren schaffte sie den Schulweg mit steilen Auf- und Abstiegen nicht mehr. Die Schmerzen in ihren Füßen waren einfach zu stark.

Tikka kommt aus dem Lamjung Distrikt. Die Frau, die Tikka zu uns brachte, war eine Nachbarin von ihr. Tikka hat nur einen Vater, der eine Operation seiner Tochter nicht hätte finanzieren können. Die gute Nachbarin kannte unser Projekt und versprach sich Hilfe. Aus meiner Reisegruppe erklärte sich sofort Familie Vogt aus Hermsdorf bereit, zusammen mit ihrem Verein Children of Nepal die Operation im Banepa Hospital bei Kathmandu, ein sehr ordentliches Krankenhaus, durchführen zu lassen. Wir bekamen auch direkt bei Dr. Baskota, einem Knochenspezialist, einen Termin.

Tikka wurde erfolgreich operiert und kann wieder richtig laufen. Die Operation und das Anpassen der Schuhe kostete lediglich 400 Euro. In Nepal kann man mit relativ wenig Geld viel Leid lindern.

Alexander Schmidt



Tikka kann dank der Operation wieder laufen

Zwei kleine Bilder oben rechts: Tikka im Banepa Hospital

Jetzt schon ein Erfolgsmodell: Die Widderpumpe in Padgaunbeshi

Große Bilder oben: Die Widderpumpe bei Montage und Inbetriebnahme



SPENDENAKTIONEN

HERMSDORFER GESPRÄCH: VORTRAG VON ALEXANDER SCHMIDT

Mit beeindruckenden Bildern von schneebedeckten Bergen, faszinierender Natur, alter Kultur und pulsierendem Leben entführte Alexander Schmidt die Besucher des 109. Hermsdorfer Gesprächs am 13. Januar 2014 in der Stadtbibliothek in das ferne Nepal. Er erzählte, wie er Nepal erlebt und zeigte neben den touristischen Attraktionen auch die Probleme des Landes, wie die unvorstellbare Armut. Alexander Schmidt schilderte, wie er Straßenkinder in Nepals Hauptstadt Kathmandu kennenlernte, sie unterstützte und wie daraus die Idee eines Kinderdorfes entstand.

Das war 1995 und der Beginn des Freundeskreis Nepalhilfe (FNH). Heute ist das Kinderdorf des

Vereins in Bhakunde nahe der bei Bergwanderern bekannten Stadt Pokhara die Heimat von rund 80 Kindern. Die meisten haben keine Familie mehr, sind Waisen oder wurden verstoßen. Sie finden hier ein liebevolles Zuhause, psychologische Unterstützung, Schulbildung und somit einen guten Start ins Leben.

Seit knapp zehn Jahren unterstützt der Hermsdorfer Verein „Children of Nepal“ (CON) die Projekte des FNH mit Spenden, dem Verkauf gebrauchter Bücher und Handarbeiten aus Nepal. Das Geld floss in den Ausbau einer Schule in der Nachbarschaft des Kinderdorfes, den Bau der Grundschule im Kinderdorf und den Ausbildungsfonds für Jugendliche, die das Kinderdorf verlassen haben. Ein Scheck in Höhe von 2.000 Euro konnte Alexander Schmidt an diesem Abend in Empfang nehmen. Er freute sich auch über 400 Euro aus einem Spendenaufruf von Children of Nepal, die der neunjährigen Tikka eine notwendige Operation ermöglichten. Das Mädchen wurde mit Sichelfüßen geboren und hat nun die Chance auf ein (fast) normales Leben.

Children of Nepal dankt dem Freundeskreis Hermsdorfer Gespräch für die Möglichkeit, die Arbeit von Freundeskreis Nepalhilfe e.V. vorzustellen und allen Spendern für die Unterstützung des Projektes.



Oben: Original
Zeitungsartikel

Rechts: Die Kinder
im Kinderdorf zeigen
freudig den Spenden-
Scheck von CON

Der FNH dankt
CON herzlich
für die Spende
von 2.000 Euro!

JÄHRLICHER NEPALVORTRAG IN CHEMNITZ

Mit großem Interesse haben sich am 15.01.2014 zahlreiche Bürger, Lehrer und sogar einige Schüler der Albert-Einstein-Grundschule die zwei Vorträge von Alexander Schmidt angesehen. Seit dem 1. Dezember 2007 besteht zwischen der Grundschule und dem FWHC-Kinderdorf in Bhakunde in Nepal eine Patenschaft, die von verschiedenen Aktionen geprägt ist. Eine davon ist

der alljährliche Besuch von Alexander Schmidt in Chemnitz. Er ist der Gründer und Vorsitzende des „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“ Dabei hat er immer aktuelle Fotos und viele Geschichten vom Kinderprojekt und seinen Reisen im Gepäck. Dadurch erfahren die Lehrer, Eltern sowie Schüler, wie das gespendete Geld im Kinderdorf und in der neuen Schule wirksam wird. Außerdem gab es

an diesem Tag die Möglichkeit, nepalesische Geschenkartikel zu kaufen. Ein großes Dankeschön geht an das Team des Bürgertreffs „bei Heckerts“, das diese Veranstaltungen ermöglichte.

Ingrid Patzsch

Grundschullehrerin und Koordinatorin
des Projektes an der Albert-Einstein-
Grundschule in Chemnitz

MIT MUSIK LÄUFT ALLES BESSER ...

... in diesem Fall mit den Benefizkonzerten der Band „Metropolitans“ unseres Vereinsmitglieds Dr. Fred Prünte in der Friesdorfer Pauluskirche

Neben seiner Arztpraxis in Bonn Bad Godesberg hat Fred Prünte das Hobby Musik. Wie er diese beiden Aktivitäten und seine Kontakte für unseren Verein einsetzt, ist einmalig!

Mit seiner eigenen Band „Metropolitans“ und befreundeten Musikern veranstaltete er schon vier Mal Benefizkonzerte zu Gunsten der Kinder in Nepal. Die Kirche ist jedes Mal bis zum letzten Platz gefüllt, denn das Programm ist immer wieder ein musikalisches Highlight für seine Fans, Patienten und die Gemeinde der Friesdorfer Pauluskirche. Eine tolle Stevie-Wonder-Cover-Band, die Soulsängerin Judy Bailey und der weltbekannte Jazz-Posaunist Jiggs Whigham waren zusammen mit Dr. Fred Prünte wahre Publikumsmagneten. Dies zeigte sich auch in der fantastischen Höhe der Besucherspenden – speziell für den Schulbau und die Photovoltaikanlage in unserem Kinderdorf. Zu dem großen Spendenerfolg haben auch die Musiker beigetragen, die ohne Gage aufgetreten sind, sowie die tatkräftigen Patienten und Gemeindeglieder, die für die Verköstigung und den Verkauf von Nepalwaren sorgten ... einfach eine große hilfsbereite und engagierte Gruppe von Menschen, die ihre Zeit und Kraft für die Kinder in Nepal zur Verfügung gestellt haben.

Besonders groß ist die Unterstützung durch Pfarrer Siegfried (Sigg) Eckert, der nicht nur seine Kirche für die Benefizkonzerte zur Verfügung stellt, sondern auch bei Gottesdiensten Spenden für unser Projekt sammelt.

Den Konfirmanden in der Paulusgemeinde hat Fred Prünte das Kinderdorf ebenfalls ans Herz gelegt, sodass sie und ihre Familienmitglieder gerne für das Kinderdorf spendeten.

Der Freundeskreis Nepalhilfe e.V. und besonders die Kinder in Nepal danken von Herzen Dr. Fred Prünte, Pastor Siegfried Eckert, allen Helfern, Spendern und den Konfirmanden für ihr Engagement und ihre unterstützenden Aktionen!



ÜBERSICHT BENEFIZ- KONZERTE DR. PRÜNTE

Groove and Share

Das Benefizkonzert für Nepal, „Groove and Share“ fand im Februar 2013 zum ersten Mal in der Friesdorfer Pauluskirche in Bonn Bad Godesberg statt.

Celebrating the music of Stevie Wonder

Im September 2013 begeisterte die „5 Senses And Friends“ – eine tolle Stevie-Wonder-Cover-Band – das Publikum der Bonner Pauluskirche.

Groove and Share

Das dritte Konzert im Rahmen der „Groove and Share“-Benefizkonzerte war im November 2013 im evangelischen Gemeindehaus in Oberwinter.

Groove and Share

In 2014 fand das erste „Groove and Share“ Konzert im Februar 2014 wieder in der Pauluskirche in Bonn Bad Godesberg statt. Dieses Mal standen neben der Band „Metropolitans“ der Star-Posaunist Jiggs Whigham und die Ausnahmesängerin Judy Bailey auf der Bühne.





„BLATT FÜR BLATT EIN ENGELCHEN“

GROSSE AKTION DER KFD ST. MARIEN IM ADVENT

Alte Gebet- und Gesangbücher einfach wegschmeißen? Nein, die kann man noch für einen guten Zweck einsetzen. Das war die Idee von Rita Everschor von der Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), St. Marien in Bonn. Blatt für Blatt bastelten die Damen Weihnachtsengelchen, die sich in jedem Christbaum gut machen. Der Verkauf gestaltete sich so gut, dass bei einem kleinen Adventsmarkt 5.100 Euro zusammenkamen.

Rita Everschor: „Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen, dass Sie bei unserem kleinen Adventsmarkt waren, so viele Engelchen gekauft, Suppe gegessen und Kaffee getrunken haben, dass Sie mithelfen, die Not der Kinder in Tansania und Nepal zu lindern.“

Es sind die Projekte von Pater Innocent für Aids-waisen und Dr. med. Prünke für ein Kinderdorf, die der kfd St. Marien sehr am Herzen liegen und die sie auch weiterhin unterstützen möchten. Jedes Projekt bekommt 2.550 Euro.

FOTOKALENDER NEPAL 2015

Dieser Kalender von unserem partnerschaftlich verbundenen Verein „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“ beinhaltet 13 beeindruckende Motive aus Nepal in bester Druckqualität. Auf drei Monatsblättern sind Kinder aus dem Kinderdorf des FNH/FWHC zu sehen. Der Kalender ist das ideale Geschenk für Ihre Geschäftspartner, Kunden, Freunde ... auch als Weihnachtsgeschenk.

Mit dem Kauf eines Kalenders helfen Sie, dass viele Kinder in Nepal eine bessere Zukunft bekommen. Nach Abzug der Druckkosten geht der komplette Reinerlös aus dem Verkauf dieses Kalenders zu 100% als Spende in die Waisenhaus-, Kinderdorf- und Schulprojekte der Nepalhilfe im kleinen Rahmen und des Freundeskreis Nepalhilfe e. V.

Der Wandkalender im Querformat 42 x 30 cm mit Rückpappe und Spiralbindung ist zum Stückpreis von 14,50 Euro zzgl. Versand und Verpackungskosten erhältlich.

Im Namen der Kinder in Nepal bedanken wir uns für Ihre Bestellung, die Sie bitte direkt richten an:

Manfred Losert
Nepalhilfe im kleinen Rahmen

Markgraf-Alexander-Str. 56, 90556 Cadolzburg
Tel: 09103 8156, Fax: 09103 713613

E-Mail: manfredlosert@online.de
www.nepalhilfe-im-kleinen-raahmen.de

Formular für die Kalenderbestellung:
www.nepalhilfe-im-kleinen-raahmen.de/pdf_dateien/kalender.pdf

Manfred Losert



HIMALAYA POWER ARMBAND

Auf meiner Reise durch Nepal lernte ich die Kinder aus dem Kinderdorf des FWHC/FNH in Bhakunde bei Pokhara kennen. Inspiriert mehr zu machen, habe ich mit Freunden ein Armband entwickelt mit echten Energie-Kristallen aus dem Himalaya.

Wolfgang Wienen
Las Palmas

Sie können das Himalaya Power Armband (siehe www.himalayapower.com/) bei Amazon bestellen.

- DAS ARMBAND MIT DER ENERGIE AUS DEM HIMALAYA!
- HIMALAYA-GRAUBLAUES ARMBAND AUS HAUTFREUNDLICHEM SILIKON
- MIT EINER GEPRÄGTEN SANSKRIT-INSCHRIFT UND EINER SILBERNEN METALLSCHLIESSE MIT HIMALAYA GRAVUR. IN DAS ARMBAND WURDEN KRISTALLE EINGEARBEITET, DIE DIREKT AUS DEM KRAFTVOLLEN HIMALAYA-GEBIRGE STAMMEN.
- DAS ARMBAND KANN INDIVIDUELL AN DAS HANDGELENK ANGEPASST WERDEN
- TÜV GEPRÜFT - GARANTIERT OHNE SCHADSTOFFE!
- PREIS: 39,95 EURO

Jedes verkaufte Himalaya Power Band hilft Kindern in Nepal – 25% des Gewinns werden direkt dem Kinderdorf des FWHC/FNH gespendet!

Wolfgang Wienen
und *Simone Velten*
Bühl

HANNAS FREUNDINNEN

Wie jedes Jahr, wenn sich Hanna Steinmetz mit ihren Freundinnen zum Plausch beim Kaffee in Rheinstetten trifft, ist ihr Thema auch immer unser Kinderdorf. Hanna ruft dann schnell mal Alex oder Monika an und fragt, was im Kinderdorf gerade am Wichtigsten gebraucht wird. In diesem Jahr hat Hanna mit ihren Freundinnen spontan für die hohen Transportkosten der Photovoltaikanlage 350 Euro gespendet.

Vielen herzlichen Dank, Hanna!

WIE ICH AUF DIE NEPALHILFE KAM

Ich heiße Lenia Kitter-Ohlms, bin 10 Jahre alt und gehe in die 5b vom PGW Weinheim. Schon seit ich klein bin, erzählte mir meine Oma immer wieder Geschichten aus dem Kinderdorf bei Pokhara. Ich habe mich sehr dafür interessiert. Jetzt, wo ich größer bin, höre ich immer wieder, dass es vielen Kindern nicht gut geht. So habe ich mich entschieden, eine Patenschaft zu übernehmen. Da ich nächstes Jahr nach Nepal fliege, dachte ich mir, eine Patenschaft für das Kinderdorf von meinem Taschengeld abzuschließen. So kann ich die Kinder, denen mein Spendengeld zugutekommt, auch mal besuchen. Außerdem bin ich sehr glücklich, wenn ich andern Menschen helfen kann.

Lenia Kitter-Ohlms
Laudenbach



Lenia Kitter-Ohlms

LEA ECKHARDT

Ich heiße Lea Eckhardt, bin 13 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse auf dem Gymnasium St. Paulusheim in Bruchsal. Meine Mutter hat eine Zahnarztpraxis und spendet schon seit Jahren den Erlös von gesammeltem Zahngold an die Nepalhilfe. Daher habe ich schon seit längerem viel über den FNH erfahren. Mir ist bekannt, dass Nepal eines der ärmsten Länder der Welt ist und so habe ich mir dann vor zwei Jahren eine Patenschaft zu Weihnachten gewünscht, um den Kindern, denen es schlechter geht, zu helfen. Daraufhin hat sich eine Brieffreundschaft mit einem Mädchen aus dem Kinderdorf in Bhakunde, welches so alt ist wie ich, gebildet. Demnächst werde ich gemeinsam mit meiner Freundin den Freundeskreis Nepalhilfe in der Schule präsentieren und hoffe, dass wir zusammen als Klasse eine Spendenaktion starten können.

Lea Eckhardt
Bruchsal

20 JAHRE FNH/FWHC

UND EINWEIHUNG DER
EIGENEN VOR- UND GRUNDSCHULE IM KINDERDORF
-ERLEBEN SIE LIVE EIN AUSSERGEWÖHNLICHES FEST



Am 12. Oktober 2015 feiern wir mit unseren Kindern, ehemaligen Kindern, Mitarbeitern, Nachbarn, vielen Gästen aus Nepal und Europa das 20-jährige Bestehen der Partnervereine FNH und FWHC sowie die Einweihung der Indreni School im Kinderdorf. Sie wollen dabei sein und dieses einzigartige Tagesfest, gestaltet von und mit unseren Kindern, live miterleben? Sie in farbenprächtigen Kostümen bei Tanz und Theater erleben? Sich von den Köstlichkeiten der Hausmütter verwöhnen lassen? In den Gästehäusern im Kinderdorf übernachten? Und interessante Orte in Nepal kennenlernen? Eigens für die ausländischen Gäste haben Alexander

Schmidt zusammen mit seiner Frau Laxmi Gurung und Raj Kumar Shrestha ein Reiseprogramm rund um dieses Ereignis zusammengestellt. Reiseterritorien sind vom 3. bis 17. Oktober oder mit Bergdörfern vom 3. bis zum 22. Oktober 2015. Details entnehmen Sie bitte dem Reiseprogramm.

20 Jahre Vereinsarbeit sind für uns eine gewaltige Zeitspanne, in der wir viel bewirken konnten. 1995 haben wir mit 70 DM in der Hosentasche angefangen, ein kleines Kinderhaus mit 16 Kindern in Pokhara zu beziehen. Heute haben wir 117 Kinder im eigenen Kinderdorf und Hostel. 41 Kinder haben

unser Projekt verlassen. Sie haben ihre Berufe und ihr Einkommen. Viele sind schon verheiratet und wir haben bereits drei Enkelkinder. Heute bringen wir jährlich über 250.000 Euro an Spenden und Mitgliedsbeiträgen auf, um das Projekt am Laufen zu halten. Die hohe Inflationsrate von etwa 8% stellt uns zurzeit vor hohe Herausforderungen. Doch dank unserer treuen Förderer sehen wir uns gut gewappnet für die Zukunft.

Erleben Sie selbst, was Sie mit Ihrer Unterstützung erreicht haben und kommen Sie im Oktober 2015 nach Nepal!



Alexander und seine Frau Laxmi

NEPALREISE MIT FEST

ZUM 20JÄHRIGEN BESTEHEN DES
FNH/FWHC UND VOR- UND GRUNDSCHULEINWEIHUNG

16 Tage-Reise: Abflug am 03.10.2015, Rückflug am 17.10.2015
oder 22 Tage-Reise: Abflug am 03.10.2015, Rückflug am 22.10.2015

04.10.2015 Ankunft in Kathmandu und Transfer zum Hotel Heritage in Bhaktapur. Abends besuchen wir die Altstadt der Weltkulturstätte. (Abendessen)

05.10. Vormittags schauen wir uns Bhaktapur mit seinen unzähligen prachtvollen Tempeln an. Nachmittags besuchen wir unser Jugendhostel und das Nachbarstädtchen Bungmati mit seinen Holzschnitzern. (ÜF und Abendessen)

06.10. Nach dem Frühstück fliegen wir nach Pokhara, wo wir im Johannas Resort in Pokhara wohnen. Nach dem Mittagessen bummeln wir durch Lakeside oder nutzen den Nachmittag für eine Massage im Ayurveda Health Home von Marlies Förster.

07.10. Schon vor Sonnenaufgang fahren wir hinauf zum Hausberg von Pokhara, dem 1890 m hohen Sarangkot. Dort genießen wir die herrliche Berg-

sicht bei einem guten Frühstück. Anschließend wandern wir hinüber nach Naudanda, wo wir vom Kinderdorf Bus abgeholt und zurück nach Pokhara gefahren werden. Picknick auf halber Strecke wird vom Kinderdorf organisiert. (ÜF mit Mittagessen)

08.10. Wir werden mit Jeeps abgeholt und fahren in den Shyanjha Distrikt ins Bergdorf Sirubari, wo uns 2 Tage mit traditioneller Gurung Kultur erwarten. Wohnen werden wir in den Häusern der Einheimischen, die sich auf Gästebewirtung und geeignete Unterbringung eingestellt haben. (ÜF mit Abendessen)

09.10. Der heutige Tag wird von den Dorfbewohnern mit einem abwechslungsreichen Programm gestaltet. Sirubari hat den landesweiten Preis im Dorftourismus gewonnen und gilt als sehr empfehlenswert! (VP)

10.10. Rückreise mit den Jeeps nach Pokhara ins Johannas Resort. Abends

gehen wir in der berühmten Fishtail Lodge am anderen Ufer des Sees essen. (ÜF mit Abendessen)

11.10. Reservetag in Pokhara. Wir können Ausflüge ins internationale Bergsteigermuseum unternehmen, Tibeter im Camp besuchen oder zur Frie-denstupa laufen. Wenn genügend Platz ist, ziehen wir heute von Johannas Resort in Pokhara ins Kinderdorf um. (ÜF mit Abendessen)

12.10. Ab 10 Uhr feiern wir im Kinderdorf das 20-jährige Bestehen unserer Vereine FWHC und FNH und unseres Projektes sowie die Einweihung der Vor- und Grundschule im Kinderdorf. (VP)

13.10. Wir verabschieden uns im Kinderdorf. Nach all den vielen schönen Eindrücken gönnen wir uns einen Ruhetag am einsam gelegenen Begnastal See im gleichnamigen Begnastal Resort. Bootsfahrten sind ebenso möglich wie Spaziergänge in der herrlichen Landschaft. (ÜF mit Abendessen)

14.10. Rückflug nach Kathmandu steht um die Mittagszeit an. Transfer zum Hotel Vajra in Kathmandu. Ausflüge



zum Swayambunath Tempel oder Altstadtbesuch stehen nachmittags auf dem Programm. (ÜF) Das Anschlussprogramm durch die Bergdörfer mit Alexander Schmidt beginnt ab heute.

15.10. Ein Tag zum Einkaufen in Kathmandu lässt das Sammlerherz für Souvenirs höher schlagen. Abschied von Nepal bei guten Essen am Abend. (ÜF mit Abendessen)

16.10. Rückflug nach Deutschland (ÜF) Ankunft am 17.10.2015

Anschlussprogramm für die Teilnehmer der Tour durch die Bergdörfer:

14.10. Wir können noch am Begnastal bootfahren und uns erholen. (ÜF mit Abendessen)

15.10. Vor Sonnenaufgang fahren wir mit dem Local Bus über steile Bergstraßen hinüber nach Tumsikot am Madi Fluss. Mit dem Bus durchqueren wir den Fluss und fahren hinauf in den Ort Pachrikot, von wo aus wir noch 6-7 Stunden ins Bergdorf Singdi trecken. Übernachtung im Dorf bei Einheimischen. (VP)

16.-17.10. An den beiden Tagen besuchen wir das Dorf, die Schule, die Gesundheitsstation, den Kindergarten und das kleine Wasserkraftwerk zur Stromversorgung. Wir kochen am Bergfluss und treffen viele Einheimische, die wir bei ihrem Leben im Bergdorf beobachten können. (VP)

18.10. Nach dem Frühstück treten wir eine lange Wanderung (8-10 Stunden) über Pasgaun und Chamrang nach Maling an. Unterwegs essen wir in Chamrang bei Einheimischen und können im Midim Fluss ein erfrischendes Bad nehmen. Der Weg ist anstrengend und wird uns erst abends zur Herberge in Maling führen. (VP)

19.10. Reservetag in Maling. Wir besuchen das Dorf und können kleine Spaziergänge unternehmen oder einfach nur in der Bergsonne liegen. (VP)

20.10. Mit dem Jeep fahren wir hinunter nach Beshishahar, von wo aus wir die Rückreise nach Kathmandu mit dem Bus starten. Übernachtung im Tibet Guesthouse. (HP mit Mittagessen)

21.10. Heute besuchen wir den Swayambunath Tempel und bummeln durch die Altstadt von Kathmandu. Abends feiern wir den Abschied von Nepal. (ÜF)

22.10. Rückflug nach Deutschland. (ÜF)

REISEPREISE OHNE INTERNAT. FLÜGE

Für die 16 Tage Tour:
ab 10 Teilnehmer: **1.690 Euro**
ab 20 Teilnehmer: **1.590 Euro**

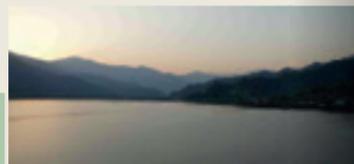
Für die 22 Tage Tour: **1.890 Euro**

Einzelzimmerzuschlag für beide Angebote: **200 Euro**

Reiserücktrittskostenversicherungen bei Buchung bitte mit abschließen!

BUCHUNGSABWICKLUNG UND REISEFÜHRUNG

Alexander Schmidt
Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach
Tel: 06464 911780 oder 911781
Fax 911782
E-Mail: alsmith@t-online.de



WICHTIGE PROJEKTE, FÜR DIE WIR UM SPENDEN BITTEN

Hier finden Sie eine Übersicht über die in diesem Rundbrief angesprochenen besonderen Spendenbitten. Wir benötigen zur Bewältigung dieser Aufgaben erhebliche finanzielle Mittel:



HOSTEL

- Jugendliche im Hostel: 5 Ausbildungspatenschaften für die beiden Mädchen Rheka Bista und Rabina Bishowkarma und die drei Jungs Chapilal Panta, Sagar GC. und Balram Adhikari

Pro Patenschaft/mtl. für 3 Jahre: **60 EURO**
Stichwort: **AUSBILDUNGSPATENSCHAFT+NAME**

SCHULE

- Lehrerpatenschaften

Monatlich: **150 EURO**
Die Beitragshöhe ist variabel
Stichwort: **LEHRERPATENSCHAFT**

- Unterrichtsmaterial (Bücher, Schulkleidung, Schultaschen, Druckerzeugnisse usw.)

Jährlich: **2.000 EURO**
Stichwort: **UNTERRICHTSMATERIAL**

- Schulhof

Einmalig: **6.000 EURO**
Stichwort: **SCHULHOF**

- Montage der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der neuen Schule (Anlage ist vor Ort)

Einmalig: **1.000 EURO**
Stichwort: **PHOTOVOLTAIK**

KINDERDORF

- Weg durchs Kinderdorf

Einmalig: **3.000 EURO**
Stichwort: **WEG**

- Hausmütter verschönern ihre Häuser

Pro Haus: **500 EURO**
Insgesamt: **2.000 EURO**
Stichwort: **KINDERHÄUSER**

Wenn Sie für eines dieser Projekte spenden möchten, dann überweisen Sie bitte unter Angabe des betreffenden Stichworts auf das FNH-Vereinskonto. Ansonsten vermerken Sie nur „Spende“ – dann entscheiden FNH und FWHC über die Verwendung.

Empfänger: Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
Bank: VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
IBAN: DE73 5176 2434 0069 5697 06
BIC: GENODE51BIK
Steuer-Nr.: 006 250 51011

oder als Onlinespende über
www.betterplace.org
www.nepalhilfe.de/ihre-hilfe/spenden.html

Die nebenstehenden Beträge sind Maximalbeträge. Es können beliebige Teilbeträge gespendet werden (Ausnahme: Ausbildungspatenschaften*). Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende – mit Überweisungsträger oder online.

Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus, die Ihnen automatisch in der ersten Februar-Hälfte des folgenden Jahres per Post geschickt wird.

Ist aufgrund des Spendenaufrufs für einen bestimmten Zweck mehr Geld eingegangen als zu seiner Erreichung benötigt wird, so wird der Überschuss für einen möglichst gleichartigen Zweck verwendet.

Sollten Sie zum ersten Mal spenden, schicken Sie uns bitte separat Ihre Anschrift.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

* Formulare für Ausbildungspatenschaften gibt es als Download auf unserer Webseite www.nepalhilfe.de/media/pdf_de/Patenschaft/Ausbildungs-Patenschaft.pdf oder bestellen Sie schriftlich oder telefonisch bei unserer FNH-Vereinsadresse.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JAHRESTREFFEN

Bei schönem Wetter konnten wir am 14. Juni 2014 rund 50 Mitglieder und Freunde des FNH an der Schutzhütte in Eschenburg Hirzenhain begrüßen, die sich zur 10. Mitgliederversammlung seit Gründung des Vereins am 26.11.1995 einfanden.

Der Vorsitzende Alexander Schmidt dankte allen Mitgliedern, Paten und Sponsoren für ihre Unterstützung in den letzten beiden Jahren und berichtete unter anderem über das Kinderdorf und das Jugend-Hostel. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er unserem jüngsten Projekt, der Grundschule auf dem eigenen Gelände, die im Juni kurz vor der Fertigstellung stand.

Wie die Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre und des kommenden Jahres sich auf unsere Finanzen auswirken, stellte Marco Hanßmann in seinem Kassenbericht wie immer detailliert und anhand übersichtlicher Grafiken dar. Ihm und dem gesamten Vorstand ist es ein Anliegen, unsere im Vergleich zu anderen Vereinen schon enorm geringen Verwaltungskosten komplett durch die Mitgliedsbeiträge finanzieren zu können und damit alle Spenden zu 100 % nach Nepal zu überweisen.

Daher der Aufruf des FNH-Vorstands:

„Werde mit nur 30 Euro im Jahr Mitglied des FNH“

Unsere langjährigen Kassenprüferinnen Marianne Mayer und Gertrud Tröndle aus Malsch, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, bescheinigten unserem Kassenwart Marco Hanßmann die einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012. Alexander Schmidt bedankte sich bei den Damen für ihren langjährigen Einsatz und überreichte beiden ein kleines Geschenk. Für das Geschäftsjahr 2013 haben Stefanie Herrmann aus Nanzenbach und Hermann Luy aus Lixfeld die Kasse geprüft und beantragten ebenfalls die Entlastung.

Bei den Neuwahlen des ehrenamtlichen Vorstands gab es keine Veränderungen, alle bisherigen Mitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig für zwei weitere Jahre gewählt.

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen und später beim Abendbuffet stärken. Schön war auch, dass erstmals Laxmi aus Nepal, seit 2013 Ehefrau von Alexander, bei der Mitgliederversammlung anwesend war.

Monika und Hans Klingelmann berichteten eindrucksvoll über ihr „Basic Training“, das sie während ihres Urlaubs im Hostel für unsere Jugendlichen durchführten. Das handwerkliche Ergebnis waren zwei praktische Gebrauchsgegenstände, die unsere Mädchen und Jungen unter ihrer Anleitung mit viel Begeisterung und Freude anfertigten: Flaschenöffner und Bilderrahmen.

Im Laufe des Abends wurde der Film „INSTANT KARMA“ gezeigt, den Adrian Draschoff vom Einsatz der Mitarbeiter der Firma teamtischer im April 2013 im Hostel und im Kinderdorf gedreht hat – ein Abenteuer, das seinesgleichen sucht. Dieser Film – authentisch und emotional – sorgte auch im Anschluss noch für viel Gesprächsstoff.

Es war ein rundherum gelungener Tag, für den sich der Vorstand bei allen Gästen, aber auch bei den Helfern, herzlich bedankt und auf ein Wiedersehen in 2016 hofft.

hintere Reihe, v. links:
Marco Hanßmann (Kassenwart),
Gerhard Hanßmann (Stellvertreter),
Gertrud Tröndle (ehem. Kassenprüferin),
Alexander Schmidt (Vorsitzender)

vordere Reihe, v. links:
Michaela Jost (Beisitzerin),
Irmgard Schlaeger (Beisitzerin),
Monika Volz (Schriftführerin),
Marianne Mayer (ehem. Kassenprüferin),
Ursula Herrmann (Beisitzerin),
Stefanie Herrmann (neue Kassenprüferin),
Herrmann Luy (neuer Kassenprüfer);
nicht auf dem Foto:
Christiane Karsch (Beisitzerin)





Ein Jahr voller Anstrengung neigt sich dem Ende entgegen. Rückblickend stellen wir fest, die Mühe hat sich wieder einmal gelohnt. Wenn wir in die glücklichen Kinderaugen blicken, wenn wir sehen, wie sich die schulischen Leistungen schon nach kürzester Zeit in der eigenen Schule verbessern, wenn uns die treuen Mitarbeiter die Stange halten und so viele Spender, Förderer und Freunde unser Projekt unterstützen, dann wissen wir, dass es gut und richtig ist.

„Keine Schneeflocke fällt jemals auf den falschen Platz.“ Das besagt nicht nur eine asiatische Weisheit, sondern passt auch gut zur Weihnachtszeit. In diesem Sinne sagen wir von Herzen DANKE für Ihre liebevolle Unterstützung und wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Neue Jahr 2015.

Ihr FNH-Vorstand

INFOS

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage www.nepalhilfe.de/News und im Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e. V.“ und „FWHC Bhakunde“.

Wenn Sie Fragen oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an info@nepalhilfe.de oder nutzen Sie die Kontakte, die auf unserer Homepage www.nepalhilfe.de/kontakt.html angegebenen sind.

Sie können auch einfach online spenden über „betterplace.org“ auf unserer Webseite <http://www.nepalhilfe.de/ihre-hilfe/spenden.html> und unser Projekt durch „BOOSTEN“ bei Ihren online-Einkäufen unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (Vereinsregister Amtsgericht Darmstadt 8 VR 2600) ist vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuernr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

ADRESSE Flurstraße 6
D-35080 Bad Endbach (Bottenhorn)
Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de
Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

BANKVERBINDUNG Freundeskreis Nepalhilfe e. V.
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
IBAN-Nr.: DE73 5176 2434 0069 5697 06
SWIFT/BIC: GENODE51BIK
Steuer-Nr.: 006 250 51011

EHRENAMTLICHER VORSTAND Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann
Kasse: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzerinnen: Ursula Herrmann,
Michaela Jost, Christiane Karsch,
Irmgard Schlaeger

AUTOREN Alexander Schmidt
Christiane Karsch
Irmgard Schlaeger
Monika Volz

GESTALTUNG Oliver Sprigade